#10|2018
Okt./ Nov.
14. Jahrgang
ISSN 1860-6040

DÜRENER

ILLUSTRIERTE - Magazin für Düren, Jülich und Regio-Rur

WER
WAS
WANN
WO

Rund ums Rurgebiet

Im Oldtimer durch die Luft

Papier: Der Stoff der Stadt

Trauermonat November

Schenkel-Schoeller-Stift
Tagespflege
Kostenloser Schnuppertag
Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
Info@schenkel-schoeller.de

Das neue Papiermuseum

www.duerener.info

Dies ist Ihr ***unbezahlbares*** persönliches Exemplar.
Sie dürfen es gerne mitnehmen.

caritas
DÜREN-JÜLICH

www.caritasverband-dueren.de
www.facebook.com/Caritas.DN

31. Oktober 2018

The Latin Jazz Mass

Cappella Villa Duria
Leitung Johannes Esser

5. caritas Benefizkonzert

Einlass 18.00 Uhr
Beginn 18.30 Uhr
Eintritt frei*. Tickets 02421 48181

Kirche St. Marien, Hoeschplatz, Düren

*Schirmherr Weihbischof Dr. Johannes Bündgens * Wir erbitten eine Spende für unsere sozialen Projekte.*
Veranstalter: Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V., Kurfürstenstr. 10-12, 52351 Düren

DÜRENER NAMEN

***Prof. Peter Wasserscheid**, Direktor des Helmholtz Instituts Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien (HI ERN), einer Außenstelle des Forschungszentrums Jülich, wurde gemeinsam mit **Prof. Wolfgang Arlt** und **Dr. Daniel Teichmann** von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) für den Deutschen Zukunftspreis 2018 nominiert. Die drei Wissenschaftler sind Gründer des Unternehmens Hydrogenious Technologies GmbH. Die Nominierung würdigt die bahnbrechenden Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Forscher im Bereich der gefahrlosen Wasserstoffspeicherung sowie deren erfolgreiche kommerzielle Umsetzung als Beitrag zu einem nachhaltigen Energiesystem. Der Deutsche Zukunftspreis wird am 28. November nach der Entscheidung durch die Jury von Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** in Berlin verliehen. In einem CO2-freien Energiesystem gewinnt Wasserstoff immer größere Bedeutung. Bezogen auf sein Gewicht ist Wasserstoff fast dreimal so energiereich wie Benzin, er kann direkt verbrannt oder in Brennstoffzellen zu elektrischem Strom gewandelt werden und dient so als emissionsfreier Kraftstoff für die Mobilität von morgen. Doch Wasserstoff ist kein unproblematisches Gas: Er ist hochexplosiv und muss für Speicherung und Transport in flüssiger Form auf Temperaturen von unter -250°C gekühlt oder alternativ als Gas unter extrem hohem Druck von bis zu 700 bar gehandhabt werden.*

*Politische Entscheidungen der EU haben oft unmittelbare Auswirkungen auf das Leben und Arbeiten in der Region. Daher ist es wichtig, dass die Abgeordneten des jeweiligen Wahlkreises wissen, welche Themen vor Ort von Bedeutung sind. Aus diesem Grund haben sich **Sabine Verheyen**, Mitglied des Europäischen Parlaments, **Hans-Helmuth Schmidt**, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände (VIV), **Matthias Simon**, Vorsitzender des Industrie-Wasser-Umweltschutz e.V. (IWU), und **Dr. Stefan Cuypers** als Geschäftsführer beider Verbände getroffen. Dabei ging es neben einem allgemeinen wirtschaftspolitischen Austausch besonders um die Umweltpolitik der Europäischen Union und ihre Bedeutung für Unternehmen in der Region Düren, Jülich und Euskirchen. **Sabine Verheyen** gehört als CDU-Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP-Fraktion) im Europäischen Parlament an. Ihr Wahlkreis umfasst die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen und die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Gesprächsthemen waren die EU-Datenschutz-Grundverordnung und die Industrieemissionsrichtlinie unter dem Aspekt einer erforderlichen Entbürokratisierung. Die Vertreter der Industrieverbände stellten die zum Teil problematischen Auswirkungen der europäischen Umweltpolitik auf Firmenstandorte im Verbandsgebiet dar.*

*Zu Beginn ihrer Sitzung im sächsischen Pirna haben die Bürgermeister des Ausschusses für Mittlere Städte im Deutschen Städtetag Dürens Bürgermeister **Paul Larue** einstimmig zu ihrem Vorsitzenden gewählt.*

*In diesem Gremium treffen sich zweimal jährlich Verwaltungsleiterinnen und -leiter mittelgroßer Städte aus dem gesamten Bundesgebiet zum fachlichen Austausch und zur Beratung aktueller Themen. Nach seiner Wahl dankte **Paul Larue** für den Vertrauensbeweis: „Beinahe seit Beginn meiner Bürgermeisterzeit in Düren arbeite ich in dieser wichtigen Konferenz mit, und wir haben gemeinsam schon viel erreicht! Es gilt, die Interessen unserer Städte zu bündeln und vor allem gegenüber den Landesregierungen, der Bundesregierung und den Europäischen Instanzen wirksam zu vertreten." Das nächste Mal wird das Städtetagsgremium mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus ganz Deutschland im 2019 in Düren tagen.*

***Dr. Stephan Kufferath-Kaßner** hat sich gefragt, ob er gemeint war. So viel Anerkennung, so viel Lob. Landrat **Wolfgang Spelthahn** hatte ihm den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. „Sie sind ein Glücksfall für den Kreis Düren", sagte **Spelthahn**, „ein Unternehmer mit Leidenschaft, engagiert, kompetent und vielfältig unterwegs." **Kufferath** ist Gesellschafter der GKD-Gebr. Kufferath AG. Die Metallweberei ist international tätig und hat mit Architekturgeweben, die auf der ganzen Welt zu finden sind, auf sich aufmerksam gemacht. „Sie sind bei allen Erfolgen stets dem Kreis Düren treu geblieben und haben die Heimat nie aus den Augen verloren", sagte Landrat **Wolfgang Spelthahn**, der das Verdienstkreuz stellvertretend für Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** übergab. Die Auszeichnung erhielt **Stephan Kufferath** für sein ehrenamtliches Engagement. Kufferath war 20 Jahre Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände und hat sich für Bildungsangebote stark gemacht. Seit 1992 ist er Chef des Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung, außerdem wirkt er als Vizepräsident der IHK Aachen und im Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein Westfalen. Seit knapp 20 Jahren ist Kufferath überdies als Handelsrichter am Landgericht Aachen tätig. Kufferath, der in Düren kulturelle- und wohltätige Veranstaltungen organisiert, verwies auf die Notwendigkeit eines guten Zeitmanagements, Disziplin und „professionelle Unterstützung, die ich immer bekomme". Er dankte seiner Frau und den Töchtern, weil „sie so oft auf mich verzichten müssen" und seinem Bruder Ingo, mit dem er das Familienunternehmen führt.*

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Düren darf stolz sein. Mit dem neuen Papiermuseum an der Wallstraße hat die Stadt nicht nur ein absolutes architektonisches Highlight erhalten, sondern ebenfalls eine Anlaufstelle, die europaweit sicher zu einer ersten Adresse wird.

Denn Papier ist nicht nur in Düren und Deutschland der Stoff, den die Menschen für alles nur erdenkliche benötigen. Papier ist international und welche Möglichkeiten Papier bietet, das wird bei einem Besuch des neuen Papiermuseums deutlich.

Da gibt es nicht nur den Blick zurück auf die Geschichte des Papiers an der Rur, den man in einem Museum erwartet. Bedeutsamer ist der Blick in die Zukunft.
Es wird deutlich, dass Papier mehr Funktionen hat, als nur zum Wischen und Bedrucken genutzt zu werden. Trotz oder gerade in Folge der Digitalisierung hat Papier eine vielversprechende Zukunft vor sich. Diese wird im „besten Papiermuseum der Republik" aufgezeigt.

Der Herbst hat an der Rur Einzug gehalten und in wenigen Tagen beginnt mit dem November eine Zeit der Erinnerung und des Gedenkens. Wiederholt steht der Tod, beginnend mit dem Totensonntag, im Fokus und für die Menschen an der Rur ist der 16. November der Tag, um inne zu halten und zu mahnen, dass nur das Miteinander der Weg ist, um Extremismus und Gräueltaten den Riegel vorzuschieben.

Viel Spaß beim Lesen
Ihr DÜRENER Team

Liebe Dürenerinnen und Dürener,
liebe Gäste,

unsere Stadt ist eine Industriestadt. Dies haben uns die fulminante Eröffnungswoche unseres völlig neu gestalteten Papiermuseums und auch das diesjährige, einhundertjährige Jubiläum der Vereinigten Industrieverbände für Düren-Jülich, Euskirchen und Umgebung deutlich vor Augen geführt. Die Unternehmen bieten vielen tausend Menschen in Stadt und Region qualifizierte, sichere Arbeitsplätze und engagieren sich darüber hinaus erheblich im sozialen und kulturellen Leben Dürens.

Neben den Industriefirmen ist das Handwerk eine wesentliche Säule unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Dies konnte man Ende September ein weiteres Mal auf der inzwischen fest etablierten und vom Publikum geschätzten Baumesse auf dem Dürener Annakirmesplatz erfahren.

Mit Beginn des Herbstes rückt auch das Gedenken an die nahezu vollständige Zerstörung unserer Stadt am 16. November 1944 wieder heran. Da ist es gut, dass die ältere Stadtgeschichte lebendig bleibt. Dazu leistet die Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums wertvolle Beiträge. Neuerdings hat sie eine Stadtmauer-App entwickelt, die Aufmerksamkeit verdient.

Schließlich lade ich alle sehr herzlich zum Herbstmarkt am 21. Oktober ein, der wieder ein interessantes Einkaufserlebnis mit herbstlich-buntem Flair in der Dürener Innenstadt verbindet und sicher wieder Tausende anlocken wird.

Herzlich

Ihr Paul Larue
Bürgermeister

Papier ist der Stoff, der uns unaufdringlich und permanent rund um die Uhr begleitet. Wohl für die meisten Menschen beginnt der Papier-Tag mit einem Abriss von der tollen, möglichst weichen Rolle. Diese ist im neuen Dürener Papiermuseum ebenso zu bewundern wie die Briefhülle, der banale Pappbecher oder die Milchtüte und das Etikett. Andere Papierprodukte haben ein längeres Leben als nur eine Anwendung: so das Autodach aus Papier, leuchtendes Papier, Papier als feste Kartonage, als Baustoff oder Kunstwerk. Die Dürener sind stolz auf ihr neues Papiermuseum, das den Stoff, der ihre Stadt wie kein anderer über Jahrhunderte geprägt hat, in all seinen Facetten beleuchtet und ins Licht rückt. Dabei ist das Museum selbst ebenfalls ein Hingucker. Außen und Innen. Mehr zum neuen „Schatz" der Stadt gibt es im Innenteil dieser Ausgabe.

MEPHISTO

Heidbüchel
SCHUH · SPORT · ORTHOPÄDIE
Fußkompetenzzentrum Düren
Kölnstraße 67 · t.: 02421 / 16499
www.schuhfachgeschäft-heidbüchel.de

Mo. 12 - 20 Uhr, Di. 10 - 20 Uhr, **Mi. + Do. 10 - 22 Uhr,** Fr. 10 - 20 Uhr, Sa. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

intercoiffure
work@hair
Hartmut Beck
Valencienner Straße 142
Düren-Gürzenich
Telefon 02421/207171
www.work-at-hair.com

Wohltätigkeitskonzerte von Bundeswehr-Orchestern haben in Düren Tradition. „Mit dem Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ sind wir in Sachen Militärmusik im 50. Jahr verbunden“, erklärte Bürgermeister Paul Larue, der die Zusammenarbeit lobte. Der mit Unterstützung der Sparkasse erzielte Erlös aus dem 49. Wohltätigkeitskonzert, in dem zu Beginn dieses Jahres das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr unter Leitung von Oberstleutnant Michael Euler begeisterte, wurde zwischen zwei Empfängern aufgeteilt. Gleichzeitig machten Vertreter des Heeresmusikkorps Koblenz Appetit auf das 50. Konzert am Dienstag, 13. November, 20 Uhr im Haus der Stadt, für das ein verlockendes Programm vorbereitet ist.

Das 49. Wohltätigkeitskonzert hatte Lidia Stasenko, Direktorin der Schule Nr. 6 in Dürens ukrainischer Partnerstadt Stryj, erlebt und sie ist immer noch begeistert. Ihre Schule erhielt 1 890 Euro aus dem Erlös. Die andere Hälfte in gleicher Höhe ging an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., für die sich die Geschäftsführerin des Kreisverbandes, Annegret Greven bedankte.

Bei allen herrscht große Vorfreude auf das 50. Wohltätigkeitskonzert, das wieder von Stadt und Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ gemeinsam organisiert wird. „Auf gutes Gelingen“ , sagte Oberstleutnant Samuel Mbassa, stellvertretender Kommodore des Taktischen Luftwaffengeschwaders 31 „Boelcke“ in Vertretung von Oberst Stefan Kleinheyer, der Schirmherr des 50. Wohltätigkeitskonzertes ist. „Das Geschwader freut sich über die gute Partnerschaft und auf das Wohltätigkeitskonzert und ist bestrebt, die gute Zusammenarbeit mit der Stadt fortzuführen.“
Auch das 50. Wohltätigkeitskonzert wird wieder von der Sparkasse Düren unterstützt. „Wir möchten gerne dabei sein, so wie es bereits Tradition ist, damit nach den Konzerten ein Überschuss bleibt, der wohltätigen Zwecken zugeführt wird“, sagte Udo Zimmermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren.

Hauptmann Wolfgang Dietrich und Oberstabsfeldwebel Jürgen Bieker vom Heeresmusikkorps Koblenz gaben einen Vorgeschmack auf das kommende Programm, das den Bogen von klassischen Märschen bis zu zeitgenössischer Musik spannt. Der Erlös dieses Jubiläumskonzerts wird je zur Hälfte der Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des Bundeswehrsozialwerks und dem Projekt „Deutschlernen mit Musik“ in der Stadt Düren zugutekommen.
Karten für das 50. Wohltätigkeitskonzert am Dienstag, 13. November, 20 Uhr im Haus der Stadt Düren für 15 Euro sind erhältlich im iPUNKT, Markt 6, unter 0 24 21/25 25 25 oder online unter www.tickets-bundeswehrkonzert.dueren-kultur.de

18 Jahre „NoiseLess“: London zu Gast in Jülich! Normalerweise bieten sie dem Publikum eine musikalische Reise durch die komplette Geschichte der Rockmusik, doch für ihr nächstes Konzert im Jülicher Kulturbahnhof hat sich die Band THIN CROW etwas ganz besonderes ausgedacht: Im Rahmen des Jubiläumskonzerts der seit 18 Jahren bestehenden „NoiseLess“-Reihe funktionieren Michael Dorp (Gesang), Michael Rick (Gitarre) und Roger Weitz (Bass, Keyboards, Mandoline) die KuBa-Kneipe unter dem Motto „One Night in London“ in einen stilechten britischen Pub um.

Bei englischem Bier und entsprechenden Snacks lädt das Unplugged-Trio zu einem Streifzug durch die Londoner Rockgesichte ein und spielt ein ganz besonderes Programm, das ausschließlich aus Titeln mit einem Bezug zur Hauptstadt des Vereinigten Königreichs besteht. Jeder Song erzählt dabei eine Geschichte, und jede Geschichte beleuchtet dabei einen neuen Aspekt dieser faszinierenden Metropole, die als unbestrittene Welthauptstadt der Rockmusik gilt.

So gibt es Titel von Ur-Londoner Bands wie The Who oder den Kinks zu hören, es werden Lieder gespielt, die andere Bands wie die Rolling Stones, die Dire Straits oder auch amerikanische Bands wie die Byrds über die Stadt geschrieben haben, und mit vielen Anekdoten und Insider-Infos wird die Frage beantwortet, wie es dazu kam, dass sich seit den „Swinging Sixties“ auf so engem Raum immer wieder derart viele talentierte Musiker in neuen Formationen zusammenfanden und von London aus die Welt eroberten.
Dass THIN CROW absolute Fachkräfte in Sachen Beat- und Rockmusik der 1960er und 1970er Jahre sind, durften sie kürzlich unter anderem bei einem Revival-Wochenende der legendären TV-Sendung „Beat-Club“ in Kooperation mit Radio Bremen in Wilhelmshaven unter Beweis stellen, bei dem sie als eine von nur zwei Bands ausgewählt wurden, „die Musik von damals“ zu interpretieren, als die Rockmusik von London aus ihren Siegeszug um die Welt antrat.

Karten für dieses besondere Event am 27. Oktober (Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr) gibt es ab sofort zum Preis von zwölf Euro in der Kneipe und im Kiosk des Kulturbahnhofs sowie per E-Mail-Bestellung direkt bei der Band unter www.thincrow.de/konzerte.html

Stadtmauer erklärt sich den Besuchern per App

Das älteste Bauwerk der Stadt Düren, die Stadtmauer, ist digital geworden. Das einstige Befestigungs-Bollwerk, als Ring um die mittelalterliche Stadt zum Schutz vor Feinden gezogen und Ende des 13. Jahrhunderts weitgehend fertiggestellt, lässt sich nun mit dem Smartphone „erwandern". Dabei erklärt sich, je nach Standort, die Stadtmauer wie von selbst und gibt Hinweise auf das Alter oder die genaue Verwendung im Mittelalter. Die „Stadtmauer AG" des Stiftischen Gymnasiums hat in Zusammenarbeit mit dem Dürener Stadtmuseum eine App erstellt, die dieses Erlebnis möglich macht. Gefördert wurde das Projekt von der „Christian Nolden Stiftung" aus Niederzier. Vorgestellt wurde die App nun im Rahmen des „Tag des offenen Denkmals" in einem Klassenraum des Stift. Damit ist es gelungen, das geschichtsträchtige Dürener Gemäuer mit dem Instrument der Wahl der heutigen Generation zu verknüpfen. Schon seit Jahren ist Dr. Achim Jaeger treibende Kraft hinter der „Stadtmauer AG". Mit immer wechselnden Jahrgängen hat der Pädagoge seit 2004 in den vergangenen Jahren die Stadtmauer besucht, untersucht und die verschiedensten Bestandsaufnahmen gemacht.

Das dabei erworbene Wissen über die Mauerreste und die Tore, die einst Düren mit dem Umland verbanden sowie die später hinzugefügten Türme, ist in die App eingeflossen. Neben Dr. Achim Jaeger, haben Dr. Anne Krings und die Geschichtslehrer Anna Kaulen und David Silbernagel den Schülern bei der App-Gestaltung Schützenhilfe gegeben. Die App ist im „App-Store" und bei „Google-Play" kostenlos erhältlich und nennt sich „Bipacours".

Die Bipacours-App ist ein Angebot von Bildungspartner NRW an schulische und außerschulische Lernorte. Schulen und Institutionen können mit diesem Lernwerkzeug Quizanwendungen, Themenrallyes, Führungen und Stadt- und Naturrundgänge zu vielfältigen Fragestellungen und Themen erstellen. Das Erstellen eines solchen Parcours ist einfach und intuitiv und ohne Vorkenntnisse oder Schulungen möglich. So ist nicht nur die Dürener Stadtmauer in der App hinterlegt, sondern etliche sehenswerte Orte in NRW lassen sich auf diese Weise erleben. Der digitale Rundgang entlang der Dürener Stadtmauer startet an der Pleußmühle. Im Uhrzeigersinn geht es von dort über die Wallstraße startend rund durch die heutige Innenstadt. Die Stadtmauer AG hat in ihre App Fotografien eingearbeitet, so ist sichergestellt, dass der Nutzer den Ort auch visuell korrekt einordnet. Zusätzlich hat man die Möglichkeit, Punkte zu sammeln.
Ein kleines Quiz, dessen Antworten sich aus der genaue Betrachtung der Befestigungsrechte ergeben, muss bei dem Rundgang beantwortet werden.
Neben Informationen zur Stadtmauer erfährt der Nutzer auf seinem Rundweg weitere interessante historische Informationen. So sind die Schüler zusätzlich auf die auf der Strecke liegenden Orte der Judenverfolgung eingegangen.

Wenn die Kürbisse Grimassen ziehen

Hällo - was? Noch nicht in allen Ohren klingt das Wort „Halloween“ (sprich „Hällowin“) vertraut und nach langer Tradition. Dieses Fest wird wie eine große Party zunehmend in vielen Teilen Deutschlands üppig gefeiert, immer vom 31. Oktober auf den 1. November, also am Abend vor Allerheiligen, in diesem Jahr ist der Abend an einem Mittwoch. Die Tradition soll zurückgehen auf die Kelten. Etwa im katholischen Irland wurde der „All Hallows‘Eve“, also der Abend vor Allerheiligen, seit Mitte des 19. Jahrhunderts gefeiert, so gibt es die Internetquelle Wikipedia weiter.

Die Seite „Geolino“ informiert im Netz: „Bereits die Kelten feierten schon vor mehr als 2 000 Jaren immer am 31. Oktober eine Art Silvester, „Samhain“ genannt. Weil in dieser letzten Nacht des Jahres angeblich die Geister unterwegs waren, versuchte man sie, mit Essen vor den Häusern zu bezähmen.“ Findige Mitbürger liefen schon damals als Geist verkleidet herum und verlangten nach Essen.

Die irischen Auswanderer nahmen „ihr“ Fest dann mit in die neue Welt, nach Amerika. Dort entwickelte sich der Brauch in einer Multikulti-Gesellschaft weiter. Waren es ursprünglich Rüben, in die Gesichter geritzt und die von innen mit einer Kerze beleuchtet wurden, griffen die Halloween-Anhänger in den USA zunehmend auf Kürbisse zurück, davon gab es mehr. So entwickelte sich der Kürbis, kunstvoll verziert und als Lichtquelle hergerichtet, zu einem der markantesten Halloween-Symbole. Inzwischen gibt es Bücher und Internetplattformen mit Anleitungen, wie eine derartige Feldfrucht prächtig für Halloween präpariert werden kann, und sogar Kürbisschnitzsets. Vor dem Haus- oder Wohnungseingang sind die Halloween-Kürbisse am Abend vor Allerheiligen inzwischen vielfach zu finden. Auch die Blumenfachgeschäfte und Obst- und Gemüsestände etwa auf dem Dürener und Jülicher Wochenmarkt bieten die Früchte, fertig bemalt oder geschnitzt oder noch unbehandelt, an.

Auf Geoline wird weiter behauptet, dass das Halloween-Fest exakt 1991 in Deutschland Einzug hielt. Geoline: „Im Irak herrschte damals Krieg, und weil es unpassend schien, ausgelassen zu feiern, fiel Karneval aus.“ Die Lager der Spielwarengeschäfte waren allerdings voll mit Kostümen. So musste ein anderes Verkleidungsfest her. Halloween wurde für Deutschland neu geboren, in den Folgejahren wurde es immer bekannter und bleibter, je nach Region mehr oder weniger.

Weiteren Spaß haben Halloween-Fans daran, sich gruselig zu verkleiden und entsprechend zu schminken. Ob als Zombie-OP-Schwester, klapperiges Skelett, Grusel-Gräfin und Grusel-Graf, Geisterpaar, Schwarze Witwe, Horrorclown, Schlossgeist, Sensemann oder gar Mumie, alles ist erlaubt, was schön schaurig daher kommt.

Tja, und zu guter letzt ist natürlich wichtig, was es am Halloween-Abend zu essen und zu trinken gibt. Den Kindern, die an diesem Abend verkleidet und meist in Begleitung eines Erwachsenen von Haus zu Haus gehen, klingeln und rufen „Süßes, sonst gibt‘s Saures“, werden kleine, verpackte Süßigkeiten gereicht. Auf die Tische der Partyräume landet dagegen grässlichst hergerichtete Nahrung, die jedoch hervorragend schmeckt, so etwa Plätzchen mit dem Namen „blutige Walnussgehirne“, das Brotgebäck „Hexenfinger“, Fledermauspizza, Spinnenmuffins, giftig grüne Geisterbowle mit schwimmenden Weingummiaugen oder auch Hexenbesen und Dracula-Gebiss.
Dieses in Deutschland wohl eher aus der Not heraus entstandene Fest hat jedoch auch Kritiker. Diese bedauern, dass alte landestypische Bräuche wie etwa das weniger spektakuläre Martinssingen am 10. und 11. November verdrängt werden. Auch dazu war es eine zeitlang üblich, mit einer Laterne von Haus zu Haus zu gehen, Martinslieder zu singen und dafür mit Gebäck, Früchten und Süßigkeiten belohnt zu werden. Wie dem auch sei, ob schrilles Halloween oder doch lieber ruhigeres Martinsfest, hauptsache, der Spaß geht nicht verloren.

Auf dem Badesee die Meister im Motorboot ermittelt

Eigentlich flitzen die Rennboote beim ADAC Motorbootrennen über das Wasser. An diesem Sonntag, als die Endscheidungen um die Deutsche Meisterschaft in den Rennboot-Klassen Formel 4 und Formel 5 auf dem Badesee in Düren-Gürzenich anstanden, schossen die Boote allerdings förmlich durch das Wasser. Denn Petrus hatte nach langer Trockenheit die Schleusen geöffnet und es schien, als ob das Wetter während des Rennsgeschehens all das nachholen wollte, was es Wochen zuvor verpasst hatte.

Der Action auf dem Badesee tat das keinen Abbruch, jedoch waren kaum Zuschauer an den Strand gekommen, um das Spektakel zu verfolgen.

Bei der 2018er Auflage des Motorbootrennens an der „Dürener Adria" bot der veranstaltende ADAC Nordrhein e.V. mit dem internationalen Starterfeld in der Formel 4 (Internationale Deutsche Meisterschaft) sowie den aus den Vorjahren ebenfalls bereits bekannten Serien Formel 5 (Internationale Deutsche Meisterschaft), DJSV Jetboot Cup (Deutsche Meisterschaft) sowie GT 15 (Deutsche Meisterschaft) wieder ein absolutes Highlight zum Saisonabschluss.

Die Fahrer der einzelnen Klassen gaben bei den letzten Läufen des Saison noch einmal alles, um wertvolle Punkte zu sammeln und die Meister zu ermitteln. Auf dem anspruchsvollen Rennkurs wurde den Fahrern alles abverlangt und nur die Besten waren ganz vorne dabei. Die Leistungsdichte war sehr hoch, was für spannende Läufe sorgte. Kein Problem hatten die „Kapitäne" mit der geänderten Streckenführung auf dem Dürener Badesee. Nachdem im Sommer eine großzügige Wasserskianlage errichtet worden war, hatte man die nasse Rennstrecke nun weiter nach Westen ausgedehnt, um den 1 200 Meter langen Rundkurs mit vier Wendebojen zu realisieren.

Neben der Rennaction auf dem Wasser wurde den Zuschauern ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. In der Gaming Area mit Surf-Simulator, Wellenrutsche, Hüpfburg und anderen Attraktionen sowie diversen Gewinnspielen nutzten die wenigen Besucher das kurzweilige Angebot in den Rennpausen.
Insgesamt gab es auf dem Badesee Entscheidungen in sieben Rennklassen: Formel 4 und 5, der Klasse GT 15 und bei den vier Jetbootklassen Spark, Ski Stock/Open, Runaboat Open und Runabout Stock.

Dietmar Kaiser aus Elsdorf ist Formel 4 Meister. Andre Zeipelt aus Hagen holte sich in Düren diesen Titel in der Formel 5. Beim GT 15 ist Marie-Sophie Rambow aus Elmshorn nach drei gewonnenen Läufen auf das Treppchen gestiegen. Bei Spark und Ski Stock Open siegte Philip Salobir aus Viernheim, beim Rennen der Runaboat Open war Burak Erverdi aus Hamburg erfolgreich und mit Dejan Dimov in der Klasse Runabout Stock stand der letzte Sieger auf der Treppe.

Karosserie Fachbetrieb
WHAUPT GMBH
...der Autolackprofi
Am Langen Graben 35 • 52353 Düren
Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

Unfall... Was nun?
- Karosseriebau-Fachbetrieb
- Autolackierung & Unfallreparatur
- Autovermietung & Werkstattleihwagen
- Windschutzscheiben-Service
- Hol- & Bringservice
- Komplette Schadenabwicklung

www.autolackprofi.de 02421/87777 info@whaupt.de

Aldenhoven: Autos ohne Fahrer

Das Auto, ein dunkler Kombi, biegt um die Ecke. Er fährt und fährt und sollte langsam halten, denn vor ihm auf der Straße steht ein anderer Wagen im Weg. Der Kombi rollt weiter – und stoppt. Rechtzeitig. Eigentlich nichts Besonderes, wäre der Wagen nicht autonom unterwegs. Niemand, der die Bremse getreten hätte, keiner mit den Händen am Steuer. Im Aldenhovener Testing Center (ATC) ist eine neue Teststrecke eröffnet worden, „eine Strecke, die mehr als zukunftsweisend ist", wie Landrat Wolfgang Spelthahn sagte. Der neue „Ortsteil" von Aldenhoven, wo künftig Autos ohne Fahrer unterwegs sind, wird CERMcity genannt. Die Abkürzung steht für Center for European Research on Mobility.

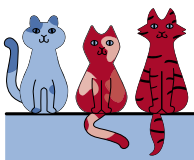
In Aldenhoven wird an der Mobilität von morgen geforscht. CERMcity ist ein Nachbau von Kreuzungen, Haltestellen, Parkbereichen, Zebrastreifen und Häuserfronten und eignet sich für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, um Prototypen unter realen Bedingungen zu testen. Entwickelt und erprobt wird vernetztes und automatisiertes Fahren in der Stadt. 3,3 Millionen Euro hat das Bundesforschungsministerium investiert.

„Wir kennen die oft hektische und unübersichtliche Verkehrslage in Stadtzentren und leider gibt es immer wieder Unfälle beim Aufeinandertreffen von Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern. Das wollen wir mit autonomen Fahrzeugen verbessern, die jedoch sicher funktionieren müssen. Es gibt da gute Entwicklungen, die aber noch ausgiebig unter realen Bedingungen erprobt werden müssen. Deswegen haben wir die deutschlandweit einmalige CERMcity errichtet, die den Großstadtverkehr mit fahrerlosen Fahrzeugen sicherer machen wird", sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Thomas Rachel, bei der Eröffnung.

Zur Eröffnung waren mehr als 350 Gäste ins ATC, das von der RWTH Aachen und dem Kreis Düren getragen wird, gekommen. Bevor CERMcity per Knopfdruck eröffnet wurde, gab eine Talkrunde mit Vertretern aus Verwaltung, Universitäten und von Unternehmen Einblicke in künftige Mobilitätsstrategien. Neben NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Forschungsministerium, und Prof. Lutz Eckstein, Leiter des Future Mobility Centers, nahm Landrat Wolfgang Spelthahn an der Runde teil.

Der Landrat erinnerte daran, dass durch das Ende der Steinkohleförderung rund 4 000 Arbeitsplätze verloren gegangen seien. Das ATC ist seit 2009 auf dem ehemaligen Zechengelände Emil Mayrisch angesiedelt. Einige Hundert neue Jobs sind insgesamt bereits entstanden. „Wenn alle an einem Strang ziehen, wird der Strukturwandel gelingen", sagte der Landrat und betonte, dass neue Arbeitsplätze auch außerhalb der Hightech-Branche entstehen müssten. Mit CERMcity erhalte der Kreis Düren ein Alleinstellungsmerkmal. Eine derartige Teststrecke sei europaweit einzigartig, sagte auch der Kreis Dürener Bundestagsabgeordnete und Staatssekretär, Thomas Rachel. Verkehrsminister Wüst sagte: „CERMcity zeigt, wie NRW bei Innovationen ganz vorne mit dabei sein kann."

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die Gäste auf dem neuen Gelände umschauen. Wenig später kam der dunkle Kombi um die Ecke, autonom und im genau richtigen Moment vor dem Hindernis bremsend.



KATZENPRAXIS DURKA

Dr. Annette Durka
Kleintierpraxis
Tätigkeitsschwerpunkt Katzenmedizin

Oststraße 5
52351 Düren

Tel: 0 24 21 – 97 49 419
Fax: 0 24 21 – 97 49 421

www.katzenpraxis-durka.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi und Fr
8:00 - 12:00
16:00 - 18:00
Di und Do
8:00 - 14:00

DR. MICHAEL MAURER

RECHTSANWALT UND VEREIDIGTER BUCHPRÜFER
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

AM LANGEN GRABEN 3 · 52353 DÜREN

POSTFACH 10 14 48 · 52314 DÜREN
TEL.: 0 24 21 / 94 3 10 · E-MAIL.: ZENTRALE@MM-RECHT.DE

Gewerbegebiet Im Großen Tal / Bürohaus Rouette Eßer GmbH
Parkplätze vor dem Haus

Der Supercomputer

Im Forschungszentrum Jülich hat der aktuell schnellste Supercomputer Deutschlands, JUWELS, seine Arbeit aufgenommen. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet nahmen gemeinsam mit dem Vorstand des Forschungszentrums das neue „Kronjuwel" des Jülich Supercomputing Centre (JSC), den ersten Baustein eines völlig neuartigen modularen Supercomputer-Systems, symbolisch in Betrieb. Der Bund und das Land NRW engagieren sich bis zum Jahr 2025 mit mehr als 145 Millionen Euro für die Weiterentwicklung des Supercomputings der internationalen Spitzenklasse in Jülich.

Von rechenintensiven Simulationen etwa in der Klimaforschung und den Neurowissenschaften bis hin zur Auswertung großer Datenmengen oder Methoden der künstlichen Intelligenz - JUWELS („Jülich Wizard for European Leadership Science") ist als modularer Supercomputer für vielfältige Anwendungsgebiete geeignet. Er folgt auf den Jülicher Superrechner JUQUEEN, einst schnellster Höchstleistungsrechner Europas.
Das innovative modulare Konzept, das als deutsch-französische Kooperation von den Jülicher Forscherinnen und Forschern im JSC gemeinsam mit der Münchner Softwarefirma ParTec und den französischen IT-Spezialisten von Atos in JUWELS umgesetzt wird, sieht einen Superrechner aus mehreren spezialisierten Bausteinen vor, die sich über eine einheitliche Software nach Bedarf dynamisch kombinieren lassen. Zudem gehört JUWELS dank seiner neuartigen Warmwasserkühlung zu den energieeffizientesten Rechnern weltweit.
Schon mit dem nun in Betrieb genommenen ersten Modul steht JUWELS aktuell als Nummer 1 der deutschen Rechner auf der TOP500-Liste der schnellsten Computer der Welt. Das System kommt derzeit auf eine theoretische Spitzenleistung von bis zu zwölf Petaflops (zwölf Billiarden Rechenoperationen pro Sekunde), was in etwa der Rechenleistung von 60 000 modernen PCs entspricht. Für 2019 ist eine Erweiterung geplant, die die Rechenleistung noch einmal deutlich erhöhen wird.
Die Gesellschafter des Forschungszentrums, der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen, fördern das Supercomputing in Jülich bis zum Jahr 2025 mit insgesamt mehr als 145 Millionen Euro. Von dieser Summe übernehmen Bund und Land jeweils rund 73 Millionen Euro. Die Kosten für das erste JUWELS-Modul betragen rund 30 Millionen Euro.

„Mit JUWELS blicken Forscher ein stückweit in die Zukunft: Dank der gewaltigen Rechenleistungen können sie beispielsweise simulieren, wie sich Wasserdampf in der Stratosphäre verteilt, um präzisere Aussagen zum Klimawandel zu treffen. Diese Simulationen können helfen, Herausforderungen wie dem Klimawandel oder auch neurologischen Erkrankungen besser zu begegnen. Höchstleistungsrechner sind deshalb von großer Bedeutung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft", hob Bundesforschungsministerin Anja Karliczek hervor.
„Der neue Rechner ist Weltklasse: Wissenschaft benötigt den Zugriff auf Supercomputer der höchsten Leistungsklasse, um international konkurrenzfähig zu sein. Mit JUWELS und JURECA verfügt das Forschungszentrum nun über zwei Supercomputer, die zu den schnellsten der Welt gehören. Das zeigt wieder einmal: Am Wissenschaftsstandort Jülich und in Nordrhein-Westfalen wird exzellente Forschung betrieben."

Steuerberater
UDELHOVEN & EISENBRAUN
Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB

Wir beraten
und unterstützen:

> Unternehmen
> freie Berufe
> Privatpersonen
> Vereine & Verbände

Kirchfeld 40/42
Düren-Lendersdorf 0 24 21/95 59-0
www.udelhoven-eisenbraun.de

In alten fliegenden Kisten lautlos über den Eifelhöhen

„Männer, laufen!“ lautete das Kommando von Fluglehrer Maurice Thies, und was dann auf dem Segelflugplatz in Bergstein im nun vergangenen September geschah, war schon eine sehr seltene Angelegenheit. Zwölf Männer, sechs rechts und sechs links, hielten ein riesenlanges Gummiseil in den Händen. Das Seil war an der Front eines kleinen Oldtimer-Segelflugzeug befestigt, exakt gesagt am Rumpf einer SG38.

Daniel Müller, heute 84 Jahre, erinnerte sich beim 1. Segelflugzeug-Oldtimertreffen in Bergstein noch daran, wie er als 17-Jähriger mit diesem Schulgleiter (SG) seine ersten Luftsprünge absolvierte. Müller: „Damals zunächst illegal auf einem Feldweg, später in der Drover Heide. Man konnte wunderbar üben, in der Luft den Flieger einige Sekunden lang auszubalancieren.“ Denn mehr als einen Riesenluftsprung kann ein Pilot mit der SG38 nicht absolvieren.
So geschehen dann auch in Bergstein. Während die zwölf Männer, eben auf zwei Seiten verteilt, mit dem Gummiseil über den Acker rannten und so Spannung aufbauten, hing die SG38 - mit Pilot Timo Prokisch auf dem Sitz - rückwärtig, also mit dem Heck, an einem Autohaken. Daniel Müller: „Damals handelte es sich bei dem Auto um einen Opel Blitz.“ Als genug Spannung aufgebaut worden war, wurde der Schulgleiter am rückwärtig parkenden Fahrzeug ausgeklinkt und schoss wie ein Katapult nach vorne in die Höhe. Mit einem weithin vernehmbaren Jauchzen machte Timo Prokisch seiner Freude, mit einem derartigen Gerät abgehoben zu sein, Luft.

Nach vielen Metern berührte er dann wieder den Boden und setzte zur Landung an. Timo Prokisch ist 15 Jahre alt und ein Nachwuchsschüler des Luftsportvereins Düren-Hürtgenwald.

Der junge Pilot aus Gürzenich ist Flugschüler im dritten Ausbildungsabschnitt.

Neben der SG38, die noch kein Cockpit besitzt, sondern in der der Pilot noch im Freien sitzt wie auf einer Art schmalem Schlitten, gingen auch eine „Grünau Baby“ Baujahr 1955, ebenfalls aus Holz, eine gelbe „Doppelraab“, dabei handelt es sich um ein Schulflugzeug mit zwei hintereinander angeord-

neten Sitzen, und eine Cumulus an den luftigen Start.
Der Vorsitzende des Vereins,- Ralf Pirig aus Embken, ist seit 1992 dabei und gleitet immer noch mit Begeisterung und mit Vorliebe lautlos durch die Lüfte. Auf die Frage, warum er ausgerechnet diesem Sport nachgeht, sagt er: „Es ist für mich ein perfekter Ausgleich zum Alltag. Ich bewege mich in einem anderen Element und bin allein mit mir und der

Natur." Auf dem Flugfeld griff Ralf Pirig immer wieder zum Hörer eines alten Feldtelefons. Damit nahm er vom Startbereich des Flugfeldes Kontakt auf mit seinen Vereinskollegen an der Winde, die 880 Meter weiter platziert worden war und die Flugzeuge, bis auf eben die SG38, in die Höhe zog und dann zum Thermik-Gleiten frei gab. Ralf Pirig freute sich über das erste Treffen dieser Art, über das er sagte: „Derartige Ansammlungen von alten Flugzeugschätzchen sieht man nicht alle Tage, dafür muss man normalerweise die Eifel verlassen und sehr weit fahren."

Dem Luftsportverein Düren-Hürtgenwald, der 1951 gegründet wurde, gehören aktuell 50 Mitglieder an, darunter 30 Aktive. Die Alterstufen reichen von 14 bis 70 Jahre. Pirig: „Von A wie Anstreicher bis Z wie Zahnarzt kommen alle Berufsarten bei uns vor." Hinzu gesellen sich Schüler, Studenten, Azubis und Rentner. Über Neumitglieder und Nachwuchs würden sich die Pilotinnen und Piloten, zu denen auch die erfahrenen Flieger Bernd Jäger und Josef Winthagen zählen, freuen. Treffen finden regelmäßig samstags, sonntags und feiertags in Bergstein auf dem Flugplatz statt.

Weitere Informationen zum Verein, zum Ausbildungsangebot, zum Flugplatz samt Vereinshaus, zur Geschichte und zu aktuellen Veranstaltungen gibt es im Internet auf der Seite: www.lsvdueren.de

Als die Fotografie noch etwas Besonderes war

Mathias Ophoven

Lucia Ophoven

Das alte Düren ist am 16. November 1944 zum größten Teil untergegangen. Die Erinnerung daran muss sich weitgehend aus Fotografien speisen, die erhalten sind. Einen großen Teil davon verdankt Düren der Fotografenfamilie Ophoven, die über drei Generationen und 90 Jahre hinweg die Stadt in vielen Facetten porträtierte.

Birgit Meuser hat es unternommen, in Zusammenarbeit mit Gerd Ophoven, Leben und Wirken dieser Familie in und für Düren nachzuzeichnen.

Seit Mathias Ophoven 1862 ein fotografisches Atelier in Düren eröffnete, haben er und sein Sohn Robert der Stadt ein bildnerisches Vermächtnis von unschätzbarem Wert hinterlassen.

In Kürze wird das Werk der Ophovens als Buch, das derzeit in Zusammenarbeit von Birgit Meuser, Gerd Ophoven, dem Stadt- und Kreisarchiv, dem Stadtmuseum und dem Hahne & Schloemer Verlag entsteht, erhältlich sein. Darin befinden sich unzählige Fotografien aus alten Zeiten.

Mit der Erfindung der Fotografie, nach einem ihrer Väter anfangs noch „Daguerreotypie" genannt, eröffneten sich für bildnerisches Schaffen seit Mitte des 19. Jahrhunderts neue Möglichkeiten. Anfangs nur für betuchte Kreise erschwinglich, wurde das Lichtbild zunehmend populär. Ein Besuch in einem Atelier war aber immer ein Ereignis, die Aufnahmen sorgfältig inszeniert. Das Ergebnis waren anfangs sogenannte „Cartes de Visite" mit Personenaufnahmen, die die Abgebildeten in einem möglichst positiven Licht erscheinen lassen sollten.

Mathias Ophoven, Jahrgang 1838, hatte nach einer abgebrochenen Schlosserlehre sein Herz für das neue Medium entdeckt und machte bei seinem älteren Bruder Joseph, der in Lippstadt schon ein eigenes Atelier aufgemacht hatte, eine Ausbildung zum Fotografen. 1861 kehrte er nach Düren zurück und eröffnete sein eigenes Geschäft. Die technischen Verfahren hatten sich weiterentwickelt, so dass Aufnahmen bedeutend schneller, unaufwändiger und auch billiger herzustellen waren.

Ophovens erstes Atelier befand sich in der Eisenbahnstraße „bei dem Wirthe Herrn Wilh. Hoch", wie ein Inserat im „Dürener Anzeiger" von Ende November 1862 verkündet. Kurze Zeit später verlegt er sein Geschäft an den Viehmarkt, den heutigen Kaiserplatz. Seine Arbeiten „erfreuen sich bis in's kleinste Detail der höchsten Vollkommenheit und der genauesten

Sogenanntes Kabinettfoto mit Ansicht von Düren / Anzeige zur Verlegung des Ateliers an den Viehmarkt, Dürener Anzeiger und Unterhaltungsblatt v. 25.07.1863

caritas

„Meine Kinder machen Ferien ich bin derweil gut versorgt!"

caritas DÜREN-JÜLICH

Stationäre Kurzzeitpflege für pflegebedürftige Angehörige in unseren Alten- und Pflegezentren – wir informieren Sie kompetent und unverbindlich:

Heilige Familie Hasselsweiler T: 02463 970-792
Mariahilf Nörvenich T: 02426 9409-11
St. Andreas Kreuzau T: 02422 9550-1210
St. Hildegard Jülich T: 02461 622-1202
St. Nikolaus Düren T: 02421 699-3001

Alle Infos auf: www.caritas-altenheime.de

Robert Ophoven

Theo Ophoven

Präcision", wie ein begeisterter Leserbrief an den Dürener „Verkündiger" schwärmt.
In den 1870er Jahren erlaubte das handlicher gewordene technische Equipment Aufnahmen außerhalb der Ateliers. Mathias Ophoven lichtet jetzt die schöne Rureifel ab, viele dieser Fotografien erscheinen später als Postkarten im Dürener Verlag Peter Peters und anderen. Auch seine Aufnahmen von „Alt Düren" erscheinen in diesem Verlag als Postkartenserie.
Anlässlich einer Kamerafahrt in die Rureifel begegnete Mathias Ophoven der belgischen Königin Marie Henriette, die einen Ausflug in die Eifel unternahm. Sie bat Ophoven, ihr ein Album mit seinen schönsten Aufnahmen zu schicken. Daraus entstand die Berechtigung für Ophoven, sich den Titel „Königlicher Hofphotograph" beilegen zu dürfen, was er stolz auf seine Fotografien druckte. Allerdings konnte er selbst sich dieser Auszeichnung nicht allzu lange freuen, denn schon 1886, gerade mal 47 Jahre alt, starb er infolge eines Herzleidens.
Es gehörte in jener Zeit zu den absoluten Ausnahmen, dass seine Witwe Lucia das Atelier nicht nur fortführte, sondern auch selbst mitarbeitete. Trotzdem war es wohl ein Akt der Vernunft, dass sie im Jahre 1889 den von ihr eingesetzten, zehn Jahre jüngeren Geschäftsführer Dietrich Vollendorf heiratete, der von nun an als Atelierinhaber firmierte. Ob der Beruf des Fotografen so aufreibend war oder es eine andere Ursache gab: Auch Dietrich Vollendorf starb schon wenige Jahre später, im Alter von nur 38 Jahren.
Glücklicherweise hatte sich der jüngste Sohn, Robert Ophoven, ebenfalls für die Fotografie begeistert und mit 20 Jahren schon seine Ausbildung abgeschlossen, sogar schon einige Zeit bei einem Brüsseler Hoffotografen gearbeitet. Nach einigen Jahren der Hospitation im elterlichen Betrieb wurde er schließlich 1901 Nachfolger seines Vaters und Inhaber des Ateliers, das sich mittlerweile in der Oberstraße 35 befand. Eine erste Probe seines Könnens hatte er zwei Jahre vorher abgeliefert mit den Fotografien für den im Verlag Solinus erschienenen Stadtführer „Düren in Wort und Bild".
Robert Ophoven beschränkte sich nicht auf Porträt- oder Architekturaufnahmen. Bereits 1903 veröffentlichte er als eine Art Reportage Fotos aus dem fast völlig abgebrannten Dorf Hürtgen, die er in seinem Schaufenster ausstellte. 1914 beauftragte ihn die „Dürener Zeitung" mit Fotos von der Unglücksstelle der Explosion in der Schießwollfabrik, bei der acht Menschen ums Leben kamen - zwei Beispiele für das neue Selbstverständnis des Bildkünstlers Ophoven, der sich zunehmend auch als Chronist seiner Vaterstadt verstand.
So verdanken wir ihm viele Fotografien von gesellschaftlichen Ereignissen in Düren, etwa dem großen Festumzug der Ewaldus-Schützengilde im Jahre 1910 mit mehr als 1 600 Teilnehmern, 140 Pferden und mehreren Prachtwagen.
1926 feierte er sein 25-jähriges Jubiläum als Atelierinhaber.
1934 begann der jüngste Sohn, Theodor Ophoven, seine Ausbildung zum Fotografen.
Als sich im weiteren Verlauf der 1930er Jahre immer stärker die Möglichkeit eines kommenden Krieges abzeichnete, sorgte sich Robert Ophoven um den Erhalt der fotografischen Sammlung mit seinen und seines Vaters Aufnahmen. Er entschied sich, die Sammlung der Stadt Düren anzubieten, in der Hoffnung, sie dort in guter Verwahrung zu wissen. Rund 900 Glasnegative gingen in die Obhut der Stadt über, die sie im August 1943 zur Sicherung – zusammen mit anderen Archivbeständen – in den Bergfried der Burg Nideggen auslagerte.
Bald fielen die ersten Bomben auf Düren, und Robert Ophoven, der sein Atelier in sein Haus Bonner Straße 45 verlegt hatte, fürchtete zunehmend um seine technische Ausrüstung.
Als sich Anfang November die Gerüchte einer Evakuierung der Stadt verbreiteten, packte Robert Ophoven seine Ausrüstung zusammen und begab sich mit der Familie nach Husum, wo Theo Ophoven als Soldat stationiert war.
Nach Kriegsende kam Robert Ophoven noch mehrmals in seine zerstörte Heimatstadt und dokumentierte ausführlich die Katastrophe. Heimisch wurde er hier nicht mehr; er verstarb am 5. Oktober 1949 im Alter von fast 73 Jahren in Husum und wurde auch dort beigesetzt. Bis 1952 führte Theo Ophoven das Atelier noch in Husum weiter.

Häuserreihe am Marktplatz, in der Mitte das Fesenmeyer-Haus, erbaut 1555

Kaum Geselle, und schon ein Aktionär

Für Tamara Eismar hätte der Start ins Berusleben nicht besser sein können. Kaum war sie aus dem Auszubildenden-Status erlöst und als Anlagenmechanikerin der Innung für Sanitär und Heizungstechnik in Düren-Jülich losgesprochen, war sie schon Aktionär. Die junge Gesellin gewann ein DEKA-Fonds Depot im Wert von 250 Euro, das Udo Zimmermann, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Düren, unter den 71 Absolventen der verschiedenen Handwerksberufe verloste.

In der Sparkasse Düren startete die Lossprechung mit der Ehrung der Kammerbesten: Michelle Drogan als Fachverkäuferin Bäckerei, Simon Hoch im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, Georg Grafenauer als Elektroniker, Philipp Wollgarten in der Telekommunikationstechnik, Karen Hülsmann und Steffen Christoph Pokorny als Kraftfahrzeugmechatroniker, Sarah Kleiner, Noah Krücke und Lena Heidel als Maler und Lackierer und Oliver Abercron als Zerspanungstechniker. Es folgte die Lossprechung der übrigen ehemaligen Auszubildenden und frisch gebackenen Gesellen und Gesellinnen.

Die jeweiligen Obermeister gratulierten gemeinsam mit dem stellvertretenden Kreishandwerksmeister Rolf Ferebauer und Udo Zimmermann. Es wurden die Gesellenbriefe und die Prüfungszeugnisse ausgehändigt.

Grußworte und Glückwünsche gab es ebenfalls von Landrat Wolfgang Spelthahn und Heike Schwarzbauer, die Schulleiterin des Berufskollegs Jülich. Durch den Abend in der gut besuchten Schalterhalle der Sparkasse Düren führte der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rureifel, Uwe Günther.

Unisono erklärten alle Sprecher des Abends, dass die jungen Handwerker nun an einem entscheidenden Punkt in ihrem Berufsleben angekommen seien. Jetzt hätten sie es in der Hand, den weiteren Weg erfolgreich zu gestalten. Alle haben eine solide Basis gelegt, die die Chance zu Karriere und Erfolg bietet. Es wurde deutlich gemacht, dass das Lernen mit dem Gesellenstatus noch nicht vorbei sei. Im Gegenteil, ständige Weiterbildung, besonders in der heutigen, schnelllebigen Zeit und der zunehmenden Digitalisierung erfordere ein permanentes Update des Wissens und Könnens.
Im Einzelnen hatten die jungen Menschen ihre Ausbildung in den Innungen für die Bäcker, der Baugewerksinnung, Elektroinnung, der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes, der Maler- und Lackiererinnung und der Metallinnung absolviert.
Die Friseure hatten ihre Auszubildenden in einer gesonderten Veranstaltung im Posthotel losgesprochen.

DÜRENER X-FAKTOR

Nachhaltigkeit und den Energieeinsatz im Fokus

In Niederzier hat ein richtungsweisendes Projekt im nachhaltigen Bauen begonnen. Im Baugebiet Weiherhof / Helmut-Schmidt-Straße wird, in fußläufiger Entfernung zur „Neuen Mitte Niederzier“ ein modernes Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Das Projekt, das mit dem innovativen Ansatz „Faktor X“ Vorbildcharakter für nachhaltige und ressourcenschonende Mehrgeschossbauten im Kreis Düren hat, ist richtungsweisend.

Bei der Idee Faktor X wird der Energieeinsatz über den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie betrachtet - von der Herstellung der verwendeten Baustoffe bis hin zum Abriss. Schon beim Bau macht man sich Gedanken, wie die verwedeten Materialien von der Fundamentplatte bis zum Dachfirst später nach einem Abriss erneut Verwendung finden können.
Durch diese ganzheitliche Betrachtung der Gesamtenergiebilanz wird der gewissenhafte Umgang mit Baustoffen nicht nur gefördert sondern die begrenz zut Verfügung stehende Ressourcen geschont.

Die Sparkasse Düren ist über ihre Tochtergesellschaft Konzepta Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH als Bauherr an dem Projekt beteiligt. In Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern, Dipl.-Ing. Architekt Christoph Commes, der Agentur Faktor X, der Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH sowie der Firma STREIF Haus GmbH, die über Erfahrung im mehrgeschossigen Holzbau verfügt, entsteht in Niederzier in den nächsten Monaten ein modernes, dem Gedanken der Nachhaltigkeit folgendes Wohn- und Geschäftshaus. Das geplante Objekt umfasst sechs moderne, hochwertig ausgestattete Zwei- bis Dreizimmerwohnungen, 67 Quadretmeter bis 100 Quadratmeter und eine 158 Quadretmeter große Penthousewohnung mit weiten, umlaufenden Terrassen. Im Erdgeschoss wird eine Praxis für Podologie einziehen.

Nach neunmonatiger Planungs- und Genehmigungsphase erfolgte nun der offizielle Spatenstich durch Udo Zimmermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Düren, Hermann Heuser, Bürgermeister der Gemeinde Niederzier, Jens Bröker, Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH, Klaus Dosch, Agenturleiter Faktor X, sowie Armin Paus, Geschäftsführer Konzepta Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH.

RÄUMUNGSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe

Sichtschutzzäune
Ausstellungsmodelle für ca. 3 Meter Breite
bis 50% reduziert

Terrassenfliesen
z.B. Bankirai /Yellow Balau)
Holzfliese - vorgeölt
50x50 Zentimeter
bis 40% reduziert

Gartenmöbel
Tische, Stühle, Sessel,
Alu, Edelstahl, Holz, Textilien
ab 20% reduziert

HolzLand® LEISTEN
An der Garnbleiche 12 · Düren
Tel.: 0 24 21 / 95 34-0
www.holzland-leisten.de
Mo. - Fr. 9 bis 17 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr

Kommet eine Handtasche geflogen.... Das Schenkel-Schoeller-Stift in Düren Niederau hatte zum Sommerfest geladen und überraschte die Besucher mit einem Wettkampf: Die Meisterschaft im Handtaschenweitwurf. Hans-Joachim Thiem, Leiter der Senioreneinrichtung, hatte die „Sportgeräte“ präpariert. Ein Kilo wogen die Handtaschen der Damen, die Herren hatten zwei Kilo möglichst weit zu werfen. 16,30 Meter flog die weiteste Herrentasche, geworfen von Manfred Ruick. Nur unwesentlich kürzer landete die Tasche von Helena Ulrich bei 15,10 Meter - aber sie hat ja sicherlich auch mehr Erfahrtung mit Handtaschen....

„Der Kreis Düren ist unsere Heimat, Deutschland ist unser Vaterland, Europa ist unsere Zukunft.“ Mit diesem leicht abgeänderten Zitat von Franz Josef Strauß eröffnete der Dürener Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel (CDU) das Gespräch mit 50 Bürgern, die sich bei der Polizei in Düren, dem Heimat- und Geschichtsverein in Nideggen und in der Kommunalpolitik beziehungsweise der KiTa in Vettweiß engagieren. In der Bundeshauptstadt diskutierten die Bürger, die auf Einladung des Christdemokraten vier ereignisreiche Bildungstage in Berlin verbrachten, gemeinsam mit Thomas Rachel (MdB) über die Bedeutung des Friedensprojektes Europa. „Regelungen sollten nicht einseitig zu lasten unserer Nachbarländer, sondern in bilateraler Absprache getroffen werden. Unsere Zukunft liegt in der europäischen Zusammenarbeit“, erläuterte der Parlamentarische Staatssekretär der Bundesregierung und traf damit auf große Zustimmung bei den Teilnehmern. Die Teilnehmer genossen das Programm in der Hauptstadt. Der Besuch des Bundeskanzleramts und der Dauerausstellung „Tränenpalast“ sowie eine Spreefahrt rundeten die Berlin-Reise ab.

Neue Perspektiven für den lokalen Automarkt: Die Aachener Autofamilie Thüllen wird das Dürener Autohaus Ferebauer ab dem 1. November weiterführen und etabliert sich an der Monschauer Straße als neuer Opel-Vertragspartner. Die neugegründete Auto Thüllen Düren GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Düren und wird das vierte Opel-Autohaus der Thüllen-Gruppe sein.
Für Birgit und Rolf Ferebauer sind die Entwicklungsmöglichkeiten für ihr Unternehmen der Hauptgrund für ihre Entscheidung zur Veränderung. Dazu Birgit Ferebauer: „Seit mehr als 70 Jahren steht der Name Ferebauer in Düren für Autokompetenz, seit über 65 Jahren repräsentieren wir hier die Marke Opel. Auf die langjährige und erfolgreiche Geschichte unseres Familienunternehmens, das wir durch ständige Innovation, Weiterentwicklung und bestmögliche Anpassung an Kundenwünsche und Marktentwicklung über drei Generationen aufgebaut haben, sind wir stolz. Das Ziel unserer Arbeit ist die Zufriedenheit unserer Kunden. Diese Zufriedenheit mit unseren Angeboten und Leistungen wollen wir auch für die Zukunft ermöglichen und sicherstellen, denn die rasanten Veränderungen in der Automobilbranche und die neuen Entwicklungen bei unserer Muttermarke Opel stellen hohe Ansprüche.
Sie erfordern eine Bündelung aller Kräfte, um den neuen Perspektiven gerecht zu werden. Deshalb haben wir uns entschieden, die Zukunft unseres Autohauses in Düren durch einen starken Partner abzusichern. So können unsere Kunden sich darauf verlassen, in Düren auch in Zukunft immer ein topmodernes Angebot rund um ihr Auto vorzufinden. Damit unser bekanntes Motto weiterhin gilt: Ihr Opel in besten Händen.“
Auto Thüllen ist ein in der dritten Generation familiengeführtes Unternehmen, hat seinen Stammsitz in Aachen und blickt auf eine fast hundertjährige Firmengeschichte zurück. Als Vertragshändler der Marken Opel, Hyundai und Peugeot bietet Auto Thüllen in Aachen, seinen Niederlassungen in Baesweiler und Jülich und an vier Standorten am Niederrhein das komplette Leistungsangebot eines modernen Autohauses - vom klassischen Fahrzeugverkauf und -service über die eigene Autovermietung bis zum Internet-Angebot. Für das zukunftsorientierte Unternehmen bedeute die Expansion nach Düren mit den Worten des Geschäftsführers Esko Thüllen „... die Möglichkeit, unsere langjährige Erfahrung als Opel-Vertragspartner nun auch den Opel-Kunden im Großraum Düren anbieten zu können. Dabei legen wir besonderen Wert auf Kontinuität und die Pflege der gewachsenen Kundenbeziehungen durch die angestammten Mitarbeiter.“

Im Weltsaal des Auswärtigen Amtes sind mehr als tausend Menschen versammelt, dabei Heiko Maas und Sergei Lawrow. Der deutsche und der russische Außenminister sind Gäste der Abschlussveranstaltung zum Deutsch-Russischen Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften, genauso wie Landrat Wolfgang Spelthahn, der kurz nach Maas und Lawrow spricht, um in Berlin zum Deutsch-Russischen Forum einzuladen, das im kommenden Jahr Ende Juni im Kreis Düren stattfindet.

Ebenfalls dann sollen hunderte Gäste aus Russland und Deutschland zusammentreffen, nicht an der Spree, sondern an der Rur. „Das Forum ist eine wunderbare Gelegenheit, die Völkerverständigung auf kommunaler Ebene voranzubringen“, sagt Landrat Spelthahn in Berlin. Die Begegnungen, die Dialoge unter den ganz normalen Menschen prägten die Partnerschaften zwischen den Städten und Kreisen. „Man stellt dann ganz schnell fest, das es manche Gemeinsamkeit, aber auch manches Problem gemeinsam gibt“, sagt Spelthahn. Es sei entscheidend, im Gespräch zu bleiben - trotz der Differenzen, die es schon mal auf dem großen politischen Parkett gibt.
Ähnlich sehen das nicht nur die beiden Außenminister, die nächstes Jahr auch in den Kreis Düren kommen wollen, sondern Matthias Platzeck, früherer SPD-Chef und Ministerpräsident von Brandenburg und heute Vorsitzender des Vorstands des Vereins Deutsch-Russisches Forum.
Im Kreis Düren wird es im kommenden Jahr (24. bis 27. Juni) ein Jugendforum mit Workshops und Tagungen zu unterschiedlichen gesellschaftspolitisch relevanten Themen geben. Die Jugendlichen beider Länder werden in den Jugendgästehäusern in Jülich und Nideggen übernachten und Sehenswürdigkeiten im Kreis und der Region besuchen. Abgerundet wird das Programm durch Workshops zu den Themen Wohnen im Alter und Tagespflege sowie Besuche des Tagebaus Hambach, des Forschungszentrums und des Indemanns.
Als Landrat Wolfgang Spelthahn in Berlin die Einladung zum nächsten Deutsch-Russischen Forum im Kreis Düren aussprach, zitierte er Matthias Platzeck, der im russischen Krasnodar gesagt hatte, der Kreis Düren sei eine spannende Region. Platzeck sagte diese wertschätzenden Worte, als der Kreis als nächster Ausrichter präsentiert wurde, und Wolfgang Spelthahn ergänzte jetzt in Berlin im Beisein der mecklenburg-vorpommerschen Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, dass „tief im Westen besonderer Wert auf den Austausch der Jugendlichen gelegt“ würde. So sei es die gesamten vergangenen acht Jahre gewesen, seit der Kreis Düren eine Partnerschaft mit dem russischen Kreis Mytishchi in der Region Moskau unterhält.

Dr. med. Siegfried Shah ist neuer Chefarzt der Chirurgie im St. Marien-Hospital in Düren. „Wir freuen uns, dass Dr. Shah unsere Abteilung als Chefarzt übernimmt, seine Expertise in der Allgemein- und Viszeralchirurgie ist hervorragend“, erklärt Ulrike Hoberg, Geschäftsführerin des Hospitals.

Seit 2014 ist Dr. Shah Mitglied der Abteilung für Experimentelle Chirurgie am Zentrum für Klinische Forschung (ZKF) der Ruhr-Universität Bochum. Er ist aufgrund seiner klinischen und experimentellen Erfahrung und exzellenten Expertise als strategischer Berater tätig. Sein langjähriger Forschungsschwerpunkt liegt in der Onkologie, wo er sich mit der Genetik und der Wächterlymphknotendiagnostik bei Karzinomen befasst. Zu seinen klinischen Schwerpunkten gehören die chirurgische Behandlung von Krebserkrankungen, besonders an Speiseröhre, Leber, Bauchspeicheldrüse, Gallenblase und Enddarm. Unser Bild zeigt von Links Dr. med. Bodo Müller Dr. med. Siegfried Shah Dipl.-Kauffrau Ulrike Hoberg und Dr. med. Thomas Heyer.

In kürzester Zeit zum perfekten Look.

- Waschmaschinen W1 Classic SpeedCare 1400 und W1 SpeedCare 1600: echte Sauberkeit in weniger als 1 Stunde dank QuickPowerWash
- Trockner T1 Classic Speed Care: niedriger Energieverbrauch und kurze Laufzeiten – ein Trocknerleben lang dank EcoDry-Technologie
- FashionMaster SpeedCare: hängende Textilien dank Steamer schonend glätten und auffrischen.

Miele. Immer Besser.

elektro SAUVAGEOT

NIDEGGENER STR. 168-172 · DÜREN · FON 0 24 21 / 9 55 60
www.elektro-sauvageot.de

Ein farbloses Museum voller bunter Impulse

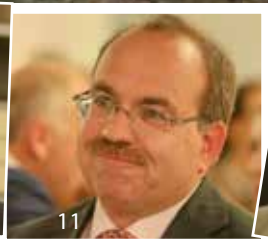
Weiß und Schwarz sind bekanntlich keine Farben. Das neue Papiermuseum in Düren ist folglich eine farbloses Museum. Denn nicht nur die Außenhaut mit ihren Schrägen und Kanten ist ganz in Weiß gehalten. Weiß ist ebenfalls innen dominierend, durchbrochen von dezenten, schwarz gestalteten Kanten. Entsprechend hell und großzügig präsentierte sich der Neubau, der Anfang September „online" ging: Ganz in Weiß mit einem bunten Strauß voller Ideen und Impulsen. Der Kölner Architekt Klaus Hollenbeck und Kuratorin Caroline Kaiser zeigten zurecht strahlende Gesichter. Ebenso die über 2 000 Dürenerinnen und Dürener, die am Eröffnungssonntag das neue Museum „stürmten" und zeitweise lange Wartezeiten in Kauf nahmen, um Zutritt zu erhalten. Mehr als 200 Besucher gleichzeitig wurden nicht eingelassen.
Bürgermeister Paul Larue hatte

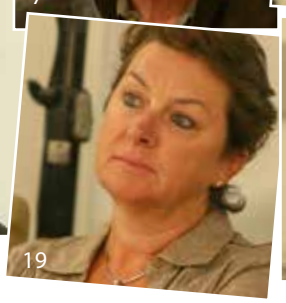
gemeinsam mit Käthe Rolfink, Paul Zündorf, Thomas Rachel, Verena Schloemer, Matthias Simon und Anja Dorn symbolisch ein rotes Band durchschnitten, um den Zugang zu öffnen und die Dürener zeigten sich so „hungrig“ auf den ersten Blick ins Papiermuseum, dass sie gleich über die Absperrungen kletterten, um ja die ersten zu sein...
Die Mienen und Stimmen beim Verlassen gaben sich durchweg positiv und begeistert. Bis zum frühen Abend dauerte der Besucheransturm an, um Papier zu erleben.
Und zu erleben gibt es einiges im futuristischen Bau an der Wallstraße.

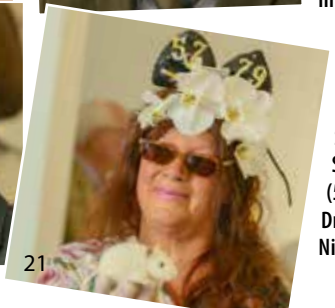
„Das Papier prägt Düren und die Region seit Jahrhunderten. Lebendiger Ausdruck hierfür ist das Papiermuseum Düren. Eines gilt jedoch überall: Jeder hat eine Beziehung zu Papier! Diese Beziehung ist meist alltäglich und überaus funktional, manchmal aber auch geprägt von Gefühlen und Erinnerungen. Was denkst Du? Ist ein Leben ohne Papier vorstellbar?“ Mit diesen Worten empfängt das Papiermuseum Düren auf einer ersten Tafel die Besucher und leitet über in das Erlebnis Papier.

Mit „Geschichten, Wertschöpfung, Visionen, Ordnung und Künste“ sind die Themenbereiche definiert, die im Anschluss durchlaufen werden.

weiter auf Seite 22







Architekt Klaus Hollenbeck (1) und Kuratorin Caroline Kaiser (2) ernteten bei der Eröffnung des Papiermuseums dickes Lob für ihre Arbeit. Gesehen bei der Eröffnung an der Wallstraße waren Hubertus Schoeller (3), Heinrich August Schoeller (4), Ruth Tempelaars (5), Hans Helmuth Schmidt (6), Dr. Detlef Rhodius (7), Birgit Nießen (8), Helmut Harperscheidt (9), Pfarrer Hans Otto von Danwitz (10), Dr. Ralf Nolten (11), Holger Autenrieb (12), Matthias Simon (13), Dr. Dorothea Eimert (14), Harald Meisenberg (15), Harry-Kurt Voigtsberger von der NRW-Stiftung (16), Britta und Lioba Hollenbeck (17), Dr. Eberhard Peill (18), Anne Henk-Hollstein (19), die Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, Heinrich Spies (20) und Doris Lenz (21).

DÜRENER PAPIERHISTORIE

Dem Thema entsprechend gewandet präsentierte sich die Kulturausschussvorsitzende der Stadt Düren, Verena Schloemer, zur Eröffnung. Ihr leicht transparentes Papierkleidchen ließ dezent ihre Dessous durchschimmern, die mit dem ersten bekannten Wasserzeichen der Dürener Papierszene bedruckt waren. Und wie es sich für ein Dame gehört, schwenkte die Politikerin eine Handtasche, selbstverständlich aus Papier gefertigt.
Eine inoffizielle Eröffnung hatte es bereits am Samstag gegeben. Zugegen bei der Preview waren all jene, die an der Entstehung des ersten Museumsneubaus in Düren seit 113 Jahren beteiligt waren. Bürgermeister Paul Larue führte ausführlich in den Werdegang ein, widmete sich ebenfalls dem Thema Papier, dem Stoff aus dem in Düren seit dem 17. Jahrhundert die Träume sind.
Der Bürgermeister dankte besonders den Unterstützern, die mit ihren Zuwendungen das „beste Papiermuseum in Deutschland" möglich machten, so der Sparkasse Düren, der F. Viktor-Rolff-Stiftung, der NRW-Stiftung, dem Landschaftsverband, dem Museumsverein und der Papierindustrie.

Er erwähnte ebenso die unermüdlichen „Museumsgeister" im Hintergrund mit Sabine Schneider, Bernd Nießen, Michael Schröder, Helma Dürholz und Katja Schmitz.

Im ersten Ausstellungsbereich „Geschichten" wird die Grundlage für die emotionale Auseinandersetzung mit dem Thema Papier beschrieben: Die Beziehung der Menschen zum Papier, die Geschichte des Papiers, die der Dürener Papierindustrie und des Papiermuseums.

Die Abteilung „Wertschöpfung" zeigt den faszinierenden Prozess der Papierherstellung, von der Frage nach den Ressourcen über die Produktion und Weiterverarbeitung bis hin zum Recycling werden die Schritte anschaulich vermittelt. Durch die Schöpfstation, eine futuristische „Bütte", wird die Papierherstellung haptisch und sinnlich erfahrbar.
Die Papierindustrie in Deutschland produziert jährlich rund 23 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe. Die Verwendung von Papier als beschreibbares oder bedruckbares Medium oder Verpackungs- oder Hygienematerial ist längst banal. Deshalb erfährt der Besucher im Bereich „Visionen", wie man Lautsprecher aus Papier fertigt, Papier zum Leuchten bringt, wie es sich für Autodächer und gedämmte Wände als Baumaterial eignet oder der neuen Hamburger Elbphilharmonie zum guten Ton verhilft.
„Ordnung": Ohne Papier wäre die Entwicklung der zivilisier-

ten Kommunikationsgesellschaft kaum vorstellbar gewesen. Mit Hilfe von Papier dokumentieren, verwalten und organisieren die Menschen Wissen, Besitz und Werte.

Die letzte Station ist den „Künsten" reserviert und widmet sich der einzigartigen Sammlung des Papiermuseums. Während die ersten Ausstellungsbereiche

einen primär didaktischen Anspruch erheben und Objekte zur Veranschaulichung konkreter Vermittlungsziele dienen, rückt das letzte Kapitel vor allem die künstlerischen Aspekte des Mediums mit wechselnden Ausstellungen in den Fokus.

Das alles ist ideenreich und raffiniert, mit viel Liebe zum Detail und der Möglichkeit, zum Anfassen - mit Ausnahme der künstlerischen Arbeiten - arrangiert. Das komplette Museum mit seinen 900 Quadratmetern Fläche auf zwei Etagen ist barrierefrei und ebenfalls für Sehbehinderte erlebbar.
Nicht wenige Gäste am Eröffnungstag nutzten die Zeit, um ebenfalls das Leopold-Hoesch-Museum zu besuchen, wo es einen Blick auf die Kunstwerke aus dem Bestand gab. Der Hoeschplatz war Treffpunkt und lud jung und alt zum Spiel oder Verweilen ein.
Das Papiermuseum ist, wie das benachbarte Leopold-Hoesch-Museum, dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr offen, donnerstags zusätzlich bis 19 Uhr.
Am Samstag, 3. November, findet die „lange Nacht der Museen" statt, dann ist der Zutritt bis 24 Uhr möglich. Gleichzeitig findet an diesem Abend „Düren leuchtet" statt. Man darf gespannt sein, wie die markante, an eine Papierfaltung erinnernde Fassade an diesem Abend im Licht erstrahlen wird.
Erwachsene zahlen acht Euro Eintritt, das Kombiticket mit dem Leopold-Hoesch-Museum kostet zehn Euro. Kinder bis 14 Jahre haben freien Zutritt. Für Schüler, Studierende und Menschen mit Behinderungen und Gruppen gelten reduzierte Eintrittspreise.
Mitglieder des Museumsvereins, Jahresbeitrag ab 40 Euro, haben das ganze Jahr über freien Eintritt in die Museen und erhalten weitere Vorteile.

Die kulissenartigen Lokalitäten in der Eifel, etwa Burg Nideggen, scheinen wie geeignet für ein großes Musikevent. Ein lauer Sommerabend, ein gutes Getränk in der Hand, nette Begleitung dabei und tolle Musik angesagter Künstler auf der Bühne - fertig ist das Top Event. Doch so einfach ist es für die Veranstalter nicht immer. Das Musikfestival „Bühne unter Sternen“ hat sich ohne Zweifel etabliert. Zu groß die Namen auf der Bühne in den vergangenen drei Jahren, zu interessiert das Publikum, um nicht deutlich in der Bevölkerung wahrgenommen zu werden. Doch es geht noch mehr, glaubt der Beobachter zu erkennen.

Kulturmanager Christian Mourad ist im Auftrag der ausrichtenden Kulturinitiative Kreis Düren unterwegs, Bühne und Zuschauerplätze so gut wie möglich zu bestücken. Ein Grund, bei ihm nachzufragen, wie er die Entwicklung voran treiben möchte. Zu den Plänen für 2019 sagt er: „Ohne trockene Tinte verrate ich noch nichts. Fakt ist aber, dass Bühne unter Sternen im kommenden Jahr ab dem 5. Juli stattfinden wird, also zwei Monate früher als bisher.“

Eine Konkurrenz zum Monschau Festival, das seit rund 20 Jahren auf Burg Monschau immer im August durchgeführt wird, sieht Mourad, der unter anderem die Kurpark Classix in Aachen in Kooperation mit dem Theater Aachen durchführt, nicht. Dazu sagt er: „Eine Konkurrenz sehe ich nicht. Die Kollegen aus Monschau und aus der Region machen ebenfalls einen tollen Job, und es ist gut für die ganze Region, dass wir einen ganzen Festivalreigen wie diesen haben.“

Um das Schild „ausverkauft“ an das Kassenhäuschen vor den Toren der Nideggener Burg hängen zu können, müssen knapp 2 200 Besucher ein Ticket gekauft haben, sofern der Burghof bestuhlt ist. Ist er nicht bestuhlt, dann müssen es sogar 2 400 Gäste sein, die um Einlass gebeten haben.

Zu den Besucherzahlen in den vergangenen drei Jahren sagt der Konzertveranstalter: „In der Regel finden circa 1 000 Gäste den Weg zu uns auf die Burg. Jamie Cullum hat es im vergangenen Jahr tatsächlich einmal geschafft, die Burg restlos voll zu machen.“
Im nun vergangenen September war Adel Tawil das Zug-

Die Bühne unter Sternen ist etabliert

pferd, dicht gefolgt von Angelo Kelly & Family sowie der Jazzlegende Maceo Parker. Ebenfalls begeistert aufgenommen wurden „The Original Gypsies of Camargue“, Vicky Leandros und eine Musical-Matinée. Damit das Festival ohne finanzielle Probleme stattfinden kann, stehen dem Kreis Düren diverse Sponsoren zur Seite. Extrem zufrieden äußert sich Christian Mourad bezüglich der Infrastruktur auf Burg Nideggen. Mourad: „Damit bin ich absolut zufrieden! Das Team um den Gastronomen hat sowohl backstage als auch in der Außengastronomie einen tollen Job gemacht. Künstler wie Besucher waren wiederholt sehr zufrieden. Das Gleiche gilt aber auch für Security, Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz (DRK), nicht zuletzt aber auch für die Kulturinitiative im Kreis Düren.“

Hochachtung zeigt der Kulturveranstalter auch vor dem Publikum, das nicht nur aus der näheren Umgebung anreist: „Wir haben sogar schon Gäste aus der Schweiz empfangen, die eigens für ein Konzert angereist sind.“ Ob es bei der Anzahl der Konzerte bleibt oder ob die Anzahl verändert wird, da möchte sich Christian Mourad noch nicht in die Karten schauen lassen.

Auf die Frage, ob er das Programm individuell auf Nideggen zuschneidet, antwortet er: „Wir stellen das Programm immer wieder individuell zusammen, Paketlösungen lehne ich ab.“

Ein großes Netz trägt kleine Hände seit 30 Jahren

Was ein Fest! Über ein volles Haus konnten sich die „Kleinen Hände“ bei ihrer Feier zum 30-jährigen Vereinsbestehen freuen. Kooperationspartner aus den Schulen, Kindertagesstätten und den Partnern in Vereinen etwa „fairkauf“ und „Tafel“, den Kirchen, sowie Unterstützer und Spender waren gekommen und demonstrierten eindrucksvoll den Schulterschluss derer, die sich im den Dienst der Menschen stellen. „Es ist so schön, Sie alle zu sehen“, begrüßte Dorothée Schenk als Vorsitzende. „Es ist unglaublich, wie groß das ‚Netz‘ ist, das uns trägt.“
30 Jahre – das sei aus dem Blickwinkel von Kindern ein unglaubliches Alter. Die meisten Menschen hätten einen Beruf, einige auch Familie und die erste Orientierung wäre abgeschlossen.
„Im Grunde ist das bei den ‚Kleinen Händen‘ nicht anders: Wir haben eine Berufung, viele Familien und einen festen Platz im Vereins- und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt gefunden“, formulierte es launig die Vorsitzende.

30 Jahre – so lang ist auch Schatzmeisterin Elisabeth Hartmann im Dienst. Mit ihrer „geballten“ Kompetenz als Kennerin der ersten Stunde warf sie mit der Festgesellschaft den persönlichen Blick auf die drei Dekaden zurück, in denen „Notlagen von Kindern, Müttern und Vätern“ gelindert oder gar beseitigt wurden. Gegen die Träne im Knopfloch der Festrednerin gab es einen warmen Applaus der Gästeschar.

Ein besonderen Dank sprach Dorothée Schenk aber auch ihrem Team aus: „Kleine Hände“, das wüssten die meisten Anwesenden aus eigenem Erleben, hätten zwar ein großes Herz, könnten aber auch egoistisch sein, launisch, eigensinnig und uneinsichtig. Da müssten „große Hände“ geduldig sein, konsequent und manchmal energisch – vor allem aber aushalten können. „All das tun wir im Team Seite an Seite. Ich bin froh, dass es Euch gibt. Lasst es mich mit den Worten eines „Kleinen Hände“-Briefeschreibers sagen: Es tut gut zu wissen, dass ich nicht alleine stehen muss“, dankte die Vorsitzende ihren Ehrenamtlichen.

Bewusst nur eine Stunde dauerte der Festakt und anschließend waren die Gäste zum Austausch, „schwofen“ und singen eingeladen, denn die Band „WEB“ machte sich dem Verein zum Geschenk.
Für alle Jülicher kostenfrei präsentierten die sechsköpfige Formation Selbstverfasstes und Cover-Stücke aus den letzten 30 Jahren und erzählte so auf ganz eigene Weise vom „Lävve in Jülich“. Den Tisch reichlich gedeckt hatten dankenswerter Weise Gastromen als Sponsoren. Pizza und Burger, Kuchen und Käsehäppchen kamen bei „kleinen und großen Händen“ gut an. Aus gut informierten Kreisen war zu hören, dass es noch bis Mitternacht hieß: Im KuBa brennt noch Licht.

Erfüllt mit Traurigkeit

„Wir sind erfüllt mit Traurigkeit und Dankbarkeit", sagte Weihbischof Karl Borsch, Bischofsvikar für das Ordenswesen, zur Verabschiedung der Trappisten (Zisterzienser Strengerer Observanz) in Mariawald. Gemeinsam mit Abt Bernardus Peeters aus Tilburg, dem das Kloster seit 2013 in beratender Funktion und seit 2016 in der Funktion als Abt zugeordnet worden war, zelebrierte Borsch die Dankesmesse zu Ehren der scheidenden Trappisten.
Die Entscheidung zur Schließung war gefallen, da die wenigen, noch verbliebenen Mönche im Durchschnitt 81 Jahre alt waren und ihre Versorgung vor Ort nicht mehr zu gewährleisten war. Zudem fehlte dem Konvent in Mariawald, seit 2006 unter der Leitung von Abt Josef Vollberg, der Nachwuchs. Die Neuausrichtung und Rückbesinnung auf traditionelle Riten, die Abt Josef Vollberg durchführte, bewährte sich nicht. Es gab Unruhe in Mariawald. Am 21. Oktober 2016 trat Josef Vollberg als Abt zurück, inzwischen lebt er in einem Konvent in Tschechien.

Unzählige Freunde und Gäste, darunter auch die Trapistinnen der Abtei Maria Frieden in Dahlem, füllten das Kirchenschiff. Als Konzelebranten waren unter anderem die ehemaligen Äbte von Mariawald, Dom Francois de Place und Dom Bruno Gooskens, vor Ort.

„Die Kongregation für die Institute des geweihten Lebens in Rom hat entschieden, dass der Konvent Mariawald zum 15. September 2018 aufgelöst wird", informierte die Pressestelle des Bistums. Die Immobilie Mariawald steht nun unter der Obhut eines Trägervereins, in dem das Bistum Aachen die Mehrheit der Stimmen besitzt. Die Pressestelle des Bistums informiert weiter, dass bis zur Klärung der weiteren Nutzung von Mariawald die Gottesdienstfeiern in der Klosterkirche nicht mehr möglich sind. Für persönliche Gebete und für Gottesdienste von Pilgergruppen wird das Gotteshaus allerdings auch weiterhin geöffnet bleiben. Neuer Rektor der bisherigen Klosterkirche ist sder Heimbacher Pfarrer Dr. Christian Blumenthal.

Mit der Auflösung des Konvents hat der Verein „Kloster Mariawald" eben die Verantwortung für die Immobilie. Nachdem die Satzung des Vereins geändert worden ist, ernannte der Bischof von Aachen, Dr. Hemlut Dieser, neue Mitglieder, die dem Trägerverein angehören dürfen. In den Vorstand wurden Abt Bernardus Peeters, Heimbachs Bürgermeister Peter Cremer und Pfarrer Rolf-Peter Cremer, Leiter der Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung gewählt. Der Verein hat in den kommenden Monaten drei Ziele: Die Sicherstellung des Unterhalts der Mönche, die in Seniorenhäusern untergekommen sind, die Fortführung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe von Mariawald und die Unterstützung der Weiterentwicklung von Mariawald als Ort der Spiritualität und der geistlichen Ausstrahlung.

Eine Kurzform der Geschichte von Mariawald: Um 1470 soll der Heimbacher Strohdachdecker Heinrich Fluitter in Köln eine Pieta erworben haben. Dieses Gnadenbild stellte er am Bersched auf dem Gebirgsmassiv Kermeter in einer Hütte zur Verehrung auf. Er lebte fortan in der Einsiedelei und betreute sowohl das Gnadenbild als auch die stetig wachsende Anzahl von Pilgern. Nach Fluitters Tod übernahm der Heimbacher Pfarrer Daum die Betreuung des Pilgerortes, an dem 1479 eine hölzerne Kapelle errichtet wurde. Am 10. November 1480 schenkte Daum die Kapelle dem Zisterzienserkloster Bottenbroich. Die Mönche verpflichteten sich fortan, die Betreuung des Ortes und der Pilger zu übernehmen.

Begleitung in schwerer Zeit

„Unsere Familie wird seit Jahrzehnten vom Bestattungshaus Haas in der Trauer begleitet. Wir waren immer sehr zufrieden". So die Worte in dem Dankschreiben an das Norddürener Bestattungsunternehmen. Seit 110 Jahren ist das Bestattungshaus Haas in Düren tätig und begleitet Familien durch die schwere Zeit des Abschieds nach dem Verlust geliebter Menschen.

Die Firma Haas Bestattungen versteht sich als Dürener Familienunternehmen, das für Tradition und Verlässlichkeit steht, sich gleichzeitig jedoch inhaltlich als auch optisch moderner ausrichten möchte. Dabei wurde besonders die eigene Trauerhalle an der Alte Jülicher Straße 40-44 neu gestaltet, um dem individuellen Abschied einen würdigen Rahmen zu geben. Doch die Menschen sollen auch ihre Fragen rund um das Thema Tod und Bestattungen stellen können. Denn Haas Bestattungen versteht sich als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Trauerfall. Geschäftsstellenleiter Sergio Nascimento rät dazu, persönlich sich schon frühzeitig Gedanken über die Endlichkeit des eigenen Lebens zu machen: „Wer sich schon zu Lebzeiten um eine Bestattungsvorsorge kümmert und individuelle und notwendige Entscheidungen trifft, erleichtert der Familie die schwere Zeit des Abschieds." Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Bestattungsvorsorge sind die wichtigen Elemente.
Haas Bestattungen plant und realisiert im Todesfall alle Bestattungsformen, von der Erdbestattung und Feuerbestattungen bis zum Verstreuen auf See oder im Wald, anonyme Bestattung oder sogar das Pressen der Asche zu einem Diamanten...
Im Fall der Fälle hat Haas Bestattungen Antworten:
Das reicht von einer breiten Auswahl an Särgen oder Urnen, Kontakten zu Trauerrednern, Kirche, Musikern und zu den Friedhöfen, Blumenarrangements. Ebenfalls gehört das Erstellen von Trauerdrucksachen, Schalten der Traueranzeigen oder das Erledigen aller Formalitäten über Rente, Krankenkasse, Versicherungen, dem Kündigen von Abonnements und dem Verwalten eventueller digitaler Nachlässe zum Service..

Über die diskrete persönliche Beratung hinaus bietet das Norddürener Traditionshaus eine hauseigene Kapelle, um den persönlichen Abschied vom Verstorbenen im intimen Familienkreis zu ermöglichen.

HAAS
Bestattungen

Wir sind für Sie da!

Ein persönlicher Abschied ganz nach Ihren Wünschen!
Denn so einzigartig wie ein Mensch im Leben war, so sollte auch seine Bestattung sein!

Alte Jülicher Straße 40-44
52353 Düren
Telefon: 02421.6984619

www.haas-bestattungen.de

Beim Umgang mit dem Tod

Bestatter verstehen sich als Experten beim Umgang mit dem Tod. Sie setzen konsequent auf eine gediegene Qualifikation, die ihr Fundament im Deutschen Handwerk sieht und als Ausbildungsberuf zur Bestattungsfachkraft und dem Bestattermeister deutschlandweit verbindliche Standards setzt. Für Hinterbliebene, die in schweren Stunden Trost und Hilfe benötigen, ein Zeichen, gut betreut zu werden.
Die Ausbildung dauert drei Jahre und schon lange ist der Beruf des Bestatters keine männliche Domäne mehr, in allen Bereichen sind Männer und Frauen etwa gleich vertreten.

Neben handwerklichem Geschick kommt es auf eine menschliche und trauerpsychologische Kompetenz an, die sich im Beratungsgespräch und der Begleitung trauernder Angehörige abbildet.

Wenn an Feiertagen Trauer greifbar wird

Tod und Sterben - ein Thema, das im November mit seinen Erinnerungstagen aktuell ist, allerdings mit Blick auf das folgende Weihnachtsfest, das dem Ursprung nach als göttliches Geburtstagsfest gefeiert wird, ein Tabuthema wird. Dennoch sind gerade die bevorstehenden Feiertage für viele Menschen in einer persönlichen Trauersituation schwer, belastend und mit Tränen verbunden. Von rund 3 000 Verstorbenen haben Angehörige in diesem Jahr allein im Kreis Düren Abschied genommen. Jetzt steht das erste Weihnachtsfest ohne den Partner, die Großeltern, Eltern oder gar ohne ein verstorbenes Kind an. Psychologen wissen um den emotionalen und psychischen Stress, den Trauernde in den letzten Wochen des Jahres durchleben.
Wichtig ist es, beim Thema Tod nicht in eine Schweigespirale zu kommen, sondern im Kreis der Familie, mit dem Partner und vielleicht auch mit einem Bestatter als kompetentem Ansprechpartner im Gespräch zu bleiben. Ein Besuch auf dem Friedhof kann in den weihnachtlichen Tagen ein wertvoller Impuls sein. Immer öfter gestalten Bestatter in ihren Trauerhallen und Räumlichkeiten bewegende Gedenkfeiern für alle Menschen, die in einem Jahr von ihnen bestattet wurden. Dabei machen sie die Erfahrung, dass solche Momente des Innehaltens einige Wochen oder Monate nach der Beerdigung für die Familien enorm wichtig und trostspendend sein können und positiv angenommen werden. Auch die Gemeinschaft anderer Trauernder kann zeigen: „Du bist nicht alleine mit Deinem Schmerz!"
Menschen empfinden Trauer als eine Erfahrung dunkler Nacht, die an den kurzen Tagen mit wenig Licht spürbar wird. Da hilft vielleicht auch die Einsicht, dass der Stern der Weihnacht gerade in dunkler Nacht erstrahlt und hoffentlich vielen Trauernden Trost und Halt geben wird.
Die Bestatter raten zu den Festtagen Angehörige und Eltern nach Hause einzuladen. Wenn allerdings der Witwer oder die Witwe lieber alleine diese Stunden verbringen möchte, sollte man sie nicht drängen oder zu einer Feier im großen Kreis der Familie nötigen lassen. Trauer um Angehörige nimmt verschiedene Formen an: sowohl Austausch und Gespräch im Kreis der Familie wie auch Stunden der persönlichen Besinnung und des In-sich-Gehens mit einer Kerze und einem Bild des Toten sind heilsam.

Tel. 02421/961560
Bestattungen Birekoven
Mitglied im Bestatterverband NRW

Wir reichen Ihnen die Hand und bieten

Hilfe - Unterstützung - Beratung

in einer besonderen Lebenssituation zu jeder Zeit,

auch über die Region hinaus.

Unverbindliche Vorsorgeberatung zu Lebzeiten.

Bestattunghaus: Schillingsstr. 61a - 52355 Düren

Austellungen auch in: Derichsweiler und Rölsdorf
www.birekoven.de - info@birekoven.de

Die Bestattungskultur unterliegt dem Wandel

Die Bestattungskultur hat sich zu jeder Zeit und in allen Kulturen immer wieder verändert und neuen gesellschaftlichen Strömungen angepasst. Dies ist auch in der Gegenwart der Fall, wobei die Geschwindigkeit der Veränderungen in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Generell geht der Trend zur Wahl einer Feuerbestattung, womit neue Möglichkeiten der Beisetzung in Urnengräbern, Grabeskirchen oder Waldarealen gegeben sind. Dem Wunsch nach Pflegefreiheit der Grabfläche wird durch sogenannte pflegefreie Gemeinschaft-Grabanlagen zunehmend Rechnung getragen. Die Gestalt der Friedhöfe wird sich in den nächsten Jahren verändern, dies hat mit Grabfeldern für Verstorbenen anderer Kulturen und Religionen zu tun, aber auch mit einer größeren Bandbreite ästhetischer Stile und unterschiedlicher finanzieller Möglichkeiten.
Daneben gibt es einen sehr problematischen Trend zur möglichst billigen „Entsorgung" von Verstorbenen, oftmals bedingt durch veränderte familiäre Strukturen und finanziell engere Spielräumen für einige Bevölkerungsschichten. Grundsätzlich gibt es nur zwei Bestattungsarten: Die Erd- und die Feuerbestattung. Aus deren Wahl ergeben sich dann allerdings verschiedene Möglichkeiten einer folgenden Beisetzung: Reihengrab für Sarg- oder Urnenbestattung und Wahlgrab, Gemeinschaftsgrab, anonyme Bestattung oder Baumbestattung auf einem Friedhof. Die Seebestattung, die Bestattung in einer Grabeskirche oder in Waldarealen, wie das im Ruhehain in Hürtgenwald möglich ist, sind weitere Alternativen.

Elementarer Bestandteil einer würdigen und guten Bestattung ist neben einer qualifizierten und einfühlsamen Beratung insbesondere der Umgang mit dem Verstorbenen. Eine sogenannte „hygienische Versorgung", also das Waschen und Ankleiden eines Verstorbenen, gehört ebenso dazu wie das Arrangement der Trauerfeier, die Möglichkeit einer individuellen Abschiednahme sowie die Erledigung vielfältiger formaler und bürokratischer Gänge.

Wer sich rechtzeitig mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinandersetzt, beweist Mut, sichert die Durchführung der eigenen Wünsche bereits zu Lebzeiten in einer Bestattungsvorsorge ab und nimmt seine Angehörigen die Last, in Zeiten arger Trauer lange über den mutmaßlichen Willen des Verstorbenen nachdenken zu müssen. Auch bei einer möglichen Pflegebedürftigkeit kann man so in Zeiten, in denen eine eigenständige Willensäußerung noch möglich ist, die eigene Bestattung besprechen und den Rahmen abstecken.

Rund um das Haus, den Garten und die Wohnung

Vom Gartenteich zum Whirlpool, vom Rosenbeet bis zum Balkonkasten, für jeden, der ein Haus oder eine Wohnung besitzt, allerdings ebenfalls für Mieter, hatte die Dürener Baumesse Antworten auf Fragen parat, die schon seit längerem beantwortet werden wollten.

Die Baumese auf dem Annakirmesplatz im Herbst jeden Jahres hat sich zu einem Anlaufpunkt für alle entwickelt, die neu bauen, ändern und anpacken wollen.
Und zu Zeiten, bei denen die Kosten ständig steigen, steht das Sparen von Energie an vorderster Stelle, bei den Beschickern der Messe und bei den Besuchern.
Von effektiven Heizungssystemen bis hin zu intelligenter Steuerung der Verbraucher im Haus gab es auf dem Kirmesplatz zahlreiche Lösungen, die sich individuell den eigenen Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten anpassen lassen.
Vielfach gezeigt wurden ebenfalls die Möglichkeiten, die für Komfort sorgen oder Heim und Haus verschönern.
Von der Kellerbodenbeschichtung bis zum Dachfirst reichte das Angebot.
Begleitet wurde der Messebesuch von der Möglichkeit, sich bei Fachvorträgen Informationen zu beschaffen, die dann später halfen, eine Entscheidung zu finden.

Wildunfälle haben Saison

Jetzt haben Wildunfälle Saison. Auch an Straßen, an denen kein Wildwechsel angezeigt wird, ist damit zu rechnen, dass diese von Wild überquert werden. 2016/2017 registrierte der Deutscher Jagdverband 228 490 Unfälle mit Beteiligung von Wildtieren.
Als Beteiligter eines solchen Unfalls gelten zunächst die üblichen Regeln, wie sie bei allen Verkehrsunfällen zu beachten sind: Sicherung der Unfallstelle und so weiter. Zusätzlich gibt es Besonderheiten, die vielen Autofahrern nicht bewusst sind. Oft, gerade bei Unfällen mit kleinen Tieren, unterlässt es der Fahrer, den Unfall anzuzeigen. Keine Fahrerflucht, gleichwohl können Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten begangen werden. Das Tierschutzgesetz enthält entsprechende Vorschriften, die es verbieten, einem Wirbeltier vorsätzlich oder fahrlässig unnötige Schmerzen oder Leiden zuzufügen. Den meisten unbekannt ist auch die Regelung des § 28a Landesjagdgesetz Nordrhein-Westfalen. Danach hat ein Fahrzeugführer, der Schalenwild getötet oder verletzt hat, dies unverzüglich bei einer Polizeidienststelle anzuzeigen. Diese verständigt dann den zuständigen Jagdpächter.

Ebenfalls für den Versicherungsschutz gelten bei Wildunfällen besondere Vorschriften. Erstattungsfähig sind nur Unfälle mit Wildtieren. Haus- und Nutztiere sind meist ausgeschlossen. Wildtier ist dabei nicht alles, was in Wald und Feld lebt. Vielmehr enthält § 2 Bundesjagdgesetz eine Aufzählung der Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen. Nur für diese Tierarten besteht der Schutz der Kaskoversicherung. Ein Unfall mit Elch wird daher reguliert. Ein Zusammenstoß mit dem, neuerdings auch wieder in NRW, vorkommenden Wolf stellt keinen Wildunfall dar. Die früher bestehende Unterscheidung zwischen Unfällen mit Haarwild und Federwild ist durch die Versicherer weitestgehend aufgegeben worden. Ein Blick in die Police verschafft Klarheit über den Umfang der Deckung. Streitigkeiten mit Autoversicherungen gibt es immer wieder, wenn Autofahrer Tieren ausweichen wollen und dabei am Baum oder im Graben landen. Weicht der Fahrer dem Tier aus, finden sich oft keine Haarreste oder ähnliche Spuren an dem geschädigten Fahrzeug. Der Versicherungsnehmer trägt aber die Beweislast dafür, dass der Unfall tatsächlich durch ein Wildtier verursacht wurde. In jedem Fall sollte sich daher der Geschädigte durch den Jagdpächter oder die Polizei eine Wildunfallbescheinigung ausstellen lassen.

Keinesfalls sollten man das angefahrene Tier als preiswerten Weihnachtsbraten mitnehmen, da dies Jagdwilderei darstellt...

Der Autor Rüdiger Seebald ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Dettmeier | Rechtsanwälte und Fachanwalt für Erbrecht und Agrarrecht

Sie haben eine Frage?
Dann schreiben Sie uns:
info@dettmeier.de

Dettmeier | Rechtsanwälte

„Extrablatt“ eröffnete nun im Herz der Herzogstadt

Jülich hat eine neue Anlaufstelle zum Klönen und Treffen: An der Adresse Marktplatz 11 hat ein „Café Extrablatt“ eröffnet und bietet vom Frühstück bis zum nächtlichen Absacker die komplette Bandbreite der Gastronomie.
Wie die Eröffnungswoche zeigte, scheinen die Jülicher auf eine solche Lokalität gewartet zu haben. Die Kellnerinnen und Kellner hatten alle Hände voll zu tun, um den Andrang zu bewältigen.

Und die Gäste hatten die Qual der Wahl: Von der Burgerkarte zur Cocktailkarte, der Curryextrawurst über die Eiskarte, das Frühstücksbuffet, eine Kinderkarte oder Longdrinkkarte bis hin zur Veggie-Karte und dem Angebot an Shots lässt das „Café Extrablatt“ keine Wünsche offen.
1988 wurde das Gastronomiekonzept im Münsterland in Emsdetten entwickelt und realisiert. Die Brüder Richard und Christoph Wefers beschlossen, mit dem „Extrablatt“ die gastronomischen Tradition der Familie fort zu führen. Es wurde eine Erfolgsgeschichte. Inzwischen gibt es in Deutschland über 80 „Café Extrablatt“ von Sylt bis Freiburg, sogar in Marokko schon drei.

In Düren ist schon seit über zehn Jahren das „Extrablatt“ am Markt ein Dreh- und Angelpunkt der Menschen jedweden Alters. Anne Coutelle, die das Lokal in Düren federführend betreibt, ist ebenfalls am Marktplatz in Jülich die treibende Kraft.
Das Jülicher „Café Extrablatt“ bietet auf dem Marktplatz eine großzügige Terrasse, um bei gutem Wetter zu verweilen. Innen verbindet eine lange Theke zwei Bereiche mit Tischen an Stühlen und Bänken, auch gibt es die obligatorischen Kinderspielecke.

Was gibt es Schöneres für Familien mit Kindern, als ein eigenes Haus oder Eigentumswohnung, mit viel Platz zum Spielen für die Kinder – und natürlich auch zum Entfalten für die Eltern? Am besten sogar mit Garten!
Natürlich ist ein Eigenheim eine große Investition. Gut, dass der Staat seit dem 18. September 2018 Familien unter die Arme greift und mit dem neuen Baukindergeld Ihren Traum vom eigenen Zuhause unterstützt.

Baukindergeld: So kommen Familien noch leichter ins Eigenheim

Das Beste: Das Baukindergeld ist eine zinsfreie Förderung und muss nicht zurückgezahlt werden.

Folgende Bedingungen müssen u.a. erfüllt sein, um Baukindegeld beantragen zu können:

- Das Objekt wurde nach dem 1. Januar 2018 gebaut oder gekauft
- Es handelt sich um selbstgenutztes Wohneigentum
- Mindestens ein Kind unter 18 Jahre lebt im Haushalt
- Die entsprechenden Einkommensgrenzen werden nicht überschritten

Weitere Informationen zum Baukindergeld lesen sie auf unser-lieblingsort.de - das neue Magazin der Sparkasse Düren mit Tipps und Anregungen für Ihr Eigenheim.

Fiat 500L im S-Design

Sportlichkeit und Stil - der neue Fiat 500L S-Design erweitert die Baureihe um ein cooles und dynamisches Sondermodell. Gleichzeitig erhält damit die S-Design Familie Zuwachs. Basierend auf der Karosserievariante Cross und mit den typischen Stilelementen des Fiat 500 versehen, ist der neue Fiat 500L S-Design mit unverwechselbar sportlicher Optik und umfangreicher Serienausstattung konzipiert für die Flucht aus dem Alltag. Er spricht insbesondere eine männliche Klientel an, die an den neusten Trends bei Mode und Technologie interessiert ist.
Den charakteristischen Stil der Variante Cross zeigt der neue Fiat 500L S-Design besonders in der exklusiven Karosseriefarbe Donnatello Bronze Matt mit glänzend schwarz lackiertem Dach und in Schwarz gehaltenen seitlichen Schutzleisten, Türgriffen, Abdeckkappen der Außenspiegel, Rahmen der Rückleuchten, Unterfahrschutz sowie Kühlergrill. Die 17-Zoll-Leichtmetallfelgen sind in Kombination aus glänzendem Schwarz und Myron lackiert. Der sportliche Stil setzt sich im Innenraum des Fiat 500L S-Design fort. Die Armaturen sind in Dunkelgrau gehalten, ein kupferfarbenes Logo „500“ sorgt für Kontraste. Die Sitze sind mit exklusivem Stoff bezogen.
Zur Serienausstattung des Fiat 500L S-Design gehören Nebelscheinwerfer, getönte hintere Scheiben, mit Techno-Leder bezogenes Multifunktionslenkrad, zentrales Display mit 3,5-Zoll-Monitor in TFT-Technologie, sechs Airbags, Fahrstabilitätsprogramm ESP, Bremsen-ABS, Geschwindigkeitsregelanlage, asymmetrisch geteilte (60/40), umklappbare Rückbank sowie Tagfahrlicht in LED-Technologie. Das Entertainmentsystem UconnectTM 7“ HD LIVE ermöglicht durch die Applikationen Apple Car Play* und Android AutoTM die Integration kompatibler Smartphones in die bordeigene Anlage.

Das Beste aus zwei Welten

Er beschleunigt in 6,2 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h und verbraucht auf 100 Kilometer nur 1,8 Liter Diesel. Der Audi Q7 e-tron quattro* ist ebenso sportlich wie komfortabel und zugleich besonders effizient. Rein elektrisch erreicht er eine Reichweite von bis zu 56 Kilometern und fährt dabei lokal emissionsfrei. Er ist der weltweit erste Plug-in-Hybrid mit einem V6-TDI-Motor und quattro-Antrieb.

Der Plug-in-Hybrid bringt das Beste aus zwei Welten auf die Straße. Er vereint die Vorteile eines Verbrennungsmotors mit denen eines elektrischen Antriebs. Der Q7 e-tron 3.0 TDI quattro setzt neue Bestmarken im Wettbewerb.
Sportliche Power und geringer Verbrauch - der Plug-in-Hybridantrieb im Audi Q7 e-tron quattro liefert satte Power in jeder Situation: Der 3.0 TDI und die E-Maschine geben zusammen 275 kW (373 PS) Systemleistung und 700 Nm Drehmoment ab. Der Sprint von 0 auf 100 km/h dauert gerade mal 6,2 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit ist 230 km/h, rein elektrisch 135 km/h. Dank des 75 Liter großen Tanks ist eine Gesamtreichweite von bis zu 1 320 Kilometern möglich.
Der Vorteil des Plug-in-Hybrids: Während Autos mit klassischem Antrieb beim Bremsen Energie verlieren, rekuperiert der Q7 e-tron quattro. Das heißt: Beim Verzögern wandelt er Bewegungsenergie in elektrische Energie um, die er beim Beschleunigen wieder einsetzen kann.

Der Vorteil der aufladbaren Batterie im Q7 e-tron quattro ist, dass sie weite Bereiche der täglichen Mobilität abdeckt. Im Elektrobetrieb mit 94 kW Spitzenleistung kann der Kunde bis zu 56 Kilometer rein elektrisch und lokal emissionsfrei fahren.

Geballte automobile Kompetenz!
Automeile Düren
TOP-Marken an einem Standort
Direkt an der B 56 / Stockheimer Landstraße
Automeile Düren
- da fahr' ich ab!

Yaris bekommt Zuwachs

Der Toyota Yaris feiert Geburtstag: Vor 20 Jahren debütierte der Kleinwagen auf dem Pariser Automobilsalon 1998 – und entwickelte sich zum beliebtesten Toyota Modell in Europa. Das Jubiläum begeht der sportlich-effiziente Cityflitzer nun mit zwei Varianten, die natürlich standesgemäß an der Seine debütierten: der Geburtstagsedition Yaris Y20 und dem Yaris GR-S.
Der neue Toyota Yaris Y20 ersetzt die bisherige mittlere Ausstattungslinie – und macht mit Akzenten auf sich aufmerksam: Die 16 Zoll großen Leichtmetallfelgen tragen ebenso Dunkelgrau wie Seitenleisten, Außenspiegelkappen, der Kühlergrill und die mit Chrom gefassten Nebelscheinwerfer. Weitere Erkennungszeichen sind getönte hintere Seiten- und Heckscheiben sowie ein spezielles Y20-Emblem am Heck. Im Innenraum setzt sich das Farbthema an Mittelkonsole, Lenkradeinsätzen und den Sitzen fort. Seidenmatt-verchromte Lüftungsdüsen, Lautsprecher- und Instrumenteneinfassungen sowie schwarze Fußmatten mit silbernem Rand unterstreichen den Eindruck.
Neben der Geburtstagsedition debütierte auf dem Pariser Salon der neue Yaris GR-S. Inspiriert vom erfolgreichen, aber limitierten Modellathleten Yaris GRMN, bringt der Neuling eine frische Portion Dynamik auf die Straße. Das Kürzel des ausschließlich als Fünftürer mit 1,5-Liter-Hybridantrieb (Kraftstoffverbrauch kombiniert 3,7 – 4,2 l/100 km; CO2-Emission kombiniert: 84 - 96 g/km) erhältlichen Modells steht für „GAZOO Racing Sport".

Sportliche Ausstrahlung

Jetzt kommt der neue Peugeot 508 auf die Straße: Mit einem markant-eleganten Design, der jüngsten Version des Peugeot i-Cockpits® sowie neuesten Fahrerassistenzsystemen und Euro 6d-TEMP-Motoren setzt der 508 Maßstäbe.
Die aufwändig konstruierte Motorhaube verleiht dem neuen Peugeot 508 eine sportliche Ausstrahlung. Der schlanke Kühlergrill ist im Rennflaggenmuster designt. Mittig platziert und somit gut sichtbar, findet sich darauf das Löwenemblem der Marke Peugeot. Direkt darüber ziert das Logo „508" die Motorhaube des Wagens. Ausdrucksstarke Full-LED-Scheinwerfer verleihen der Frontpartie ein exklusives Aussehen. Die schmalen Tagfahrlichter mit scharfem Blick rahmen die Frontpartie elegant ein. Eine klare und markante Linienführung unterstreicht das dynamische Profil der Karosserie. Mit knapp 1,40 Metern Höhe ist sie besonders flach designt und damit sechs Zentimeter niedriger als ihr Vorgänger. Die Länge von 4,75 Metern unterstreicht den kompakten Auftritt der Coupé-Limousine. Schmale Glasflächen, die im gesamten Fahrzeug zum Einsatz kommen, fügen sich gekonnt in die schlanke Silhouette des Peugeot 508 und in die rahmenlosen Türen ein. Für ein offenes und noch größeres Raumgefühl sorgt das Panorama-Glasschiebedach mit elektrischer Jalousie.

JUNG UND WILD – UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE

Abbildungen zeigen Designstudien.

Unser Preis: 9.990 €

FIAT 500 1.2 LOUNGE 51kW (69PS), EZ 09/2015, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, schwarz, Klimaanlage, Alu-Felgen PDC hinten, Bluetooth FSE, Nebelscheinwerfer.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,3; kombiniert 5,1; CO2-Emission (kombiniert) in g/km: 117.CO2-Effizienzklasse: D.

Unser Preis: 17.777 €

Peugeot 308 Active PureTech 81kW (110PS), EZ 11/2017, 20 km, Benzin, Schaltgetriebe, Hurricane grau, Klimaautomatik, Alu-Felgen, PDC hinten, Bluetooth, Tempomat

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,2; kombiniert 5,0; CO2-Emission (kombiniert) in g/km: 114.CO2-Effizienzklasse: B.

Verbrauchswerte nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Irrtümer, Druckfehler und Zwischenverkauf vorbehalten.

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN SEIT 1967
AUTO CONEN Gruppe
Ständig 1.000 Fahrzeuge auf: www.autoconen.de

AUTO CONEN GmbH an der Dürener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 15 · 52351 Düren · Tel. 0 24 21/95 370

AUTOHAUS PÖLDERL GmbH an der Dürener Automeile
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 52351 Düren · Tel. 0 24 21/516660

MINI One: ...black ist beautiful

Mit der Sonderedition „MINI Blackyard“ startet das MINI-Autohaus Rolf Horn in Euskirchen und Düren in den Herbst. Ganz dem geläufigen Motto „..black is beautiful“ folgend, präsentiert sich der kleine Flitzer farblich dezent zurückhaltend in Midnight Black metallic.
Und das nicht nur außen. Ebenfalls das Interieur folgt in der Polsterung und Ausstattung dem Thema: Mit den Stoffen Firework Carbon Black und Carbon Black für die übrigen Elemente ist dem MINI eine konsequente Linie gegeben, die dem Fahrzeug auf der Straße eine ganz besondere Optik geben.

Zur Sonderausstattung des „Blackyard“ gehören ein Lichtpaket, der Bordcomputer, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer, ein Ablagenpaket, ein höhenverstellbarer Fahrersitz, Fußmatten in Velours, ein Sport-Lederlenkrad, 17 Zoll Leichtmetallräder, weiße Blinkleuchten, eine Freisprecheinrichtung Bluetooth, Spiegelkappen in Wagenfarbe,Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer und eine Park Distance Control für hinten.
Der MINI One 3-Türer ist mit einem 1198ccm Benzinmotor ausgestattet, der 75 kW/102 PS leistet. Die Fahrwerte liegen bei einer Höchstgeschwindigkeit von 195 km/h und die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h ist in 10,1 Sekunden möglich. MINI gibt einen Verbrauch, kombiniert innerorts und außerorts, von 4,8 Liter pro 100 km an und die CO2-Emissionen liegen kombiniert bei 111 g/km. Damit erfüllt das Sondermodell die EU6 Schadstoffklasse. Neben dem Benziner steht ein Diesel optional zur Verfügung.
Rolf Horn bietet das Sondermodell „MINI One Blackyard“ zu günstigen Leasingkonditionen an.
Ohne Leasingsonderzahlung ist das Fahrzeug bei einer jährlichen Laufleistung von 10 000 Kilometern und 36 Monaten Laufzeit für 189,- Euro* monatlich erhältlich. Der Basispreis liegt bei 22 060 Euro.

*zzgl. 795,- EUR Überführungs- und Zulassungskosten

Stadtgespräch: Oliver Bierhoff

Oliver Bierhoff, Direktor der Fußballnationalmannschaften und der Akademie DFB e.V., ist Gast des 5. Dürener Stadtgespräches. In diesem Jahr, in dem kaum etwas Fußball-Deutschland so sehr bewegte wie die WM in Russland, findet das Stadtgespräch am 27. November um 19 Uhr in der Aula des Stiftischen Gymnasiums statt.
„Es ist ein besonderes Ereignis, dass Oliver Bierhoff in diesem Jahr zu Gast ist", sagt Ulrich Stockheim, Vorsitzender des Vereins Stadtgespräch e.V., der den Fußball-Experten interviewen wird. Oliver Bierhoff wird Einblicke in die Ereignisse rund um die WM und eine persönliche Einordnung der Geschehnisse geben. „Vor allem aber wird Oliver Bierhoff als Kenner des deutschen Fußballs erklären, wo die Herausforderungen für die Zukunft liegen und wie man sich darauf vorbereitet". Thema des Abends ist Die WM 2018, 2022 und die Zeit dazwischen.
Oliver Bierhoff gab sein Debüt als Spieler der Nationalmannschaft 1996 im WM-Spiel gegen Portugal, nur vier Monate danach schaffte er den Sprung in den Kader für die Fußball-EM in England. Dort schoss er im Finale gegen Tschechien das Golden Goal, machte Deutschland zum Europameister und sich zur Legende. Ihm gelang der schnellste Hattrick in der Geschichte des DFB bei der Qualifikation zur Fußball-Weltmeisterschaft 1998, in der er noch drei weitere Toren schoss. Vier Jahre später, 2002, nahm Bierhoff an der Weltmeisterschaft in Japan und Südkorea teil und holte mit der Nationalmannschaft den Titel des Vize-Weltmeisters. Nach einer einzigartigen Vereinskarriere, die ihn zu den Top-Clubs in Europa führte, und seinem Ausscheiden als Spieler der Nationalelf bleibt er dem Deutschen Fußball bis heute treu. Oliver Bierhoff wurde 2004 Manager der Nationalmannschaft, schrieb mit am Sommermärchen 2006 und holte an der Seite von Joachim Löw 2014 den WM-Titel in Brasilien.
Zu Düren hat Bierhoff eine besondere Beziehung: Sein Großvater Eduard Bierhoff war von 1952 bis 1965 Oberkreisdirektor des Kreises Düren. Vater Rolf spielte bei der SG Düren 99 in den fünfziger Jahren gemeinsam in einer Mannschaft mit Karl-Heinz Schnellinger. Ein Grund mehr für Oliver Bierhoff, am 27. November für ein Gespräch in seine Heimat zu kommen. Wie alle prominenten Gäste beim Dürener Stadtgespräch tritt auch Oliver Bierhoff ohne ein Honorar auf. Sämtliche Überschüsse des Abends kommen dem Vereinszweck, nämlich der Förderung von Sprache, zugute. In der Eintrittsspende sind auch Getränke und ein Imbiss nach der Veranstaltung enthalten. Karten sind ab sofort gegen eine Eintrittsspende von 25 Euro im Thomas Cook Reisebüro in der Zehnthofstrasse erhältlich oder können per E-Mail an info@stadtgespraeche-dueren.de angefordert werden. Auf Wunsch von Oliver Bierhoff haben Kinder (bis 18 Jahre) in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt.

Markantes Design, ikonografische Rallye-Merkmale und zahlreiche Individualisierungsmöglichkeiten. Auch von innen beweisen das optionale Connectivity und Infotainment, dass Langeweile nur noch ein langes Wort ist. Erfahren Sie mehr bei uns.

Ein attraktives Leasingangebot:
z. B. Audi A1 Sportback 30 TFSI, 6-Gang*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,2; kombiniert 4,9; CO_2-Emissionen g/km: kombiniert 111; Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO_2-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Lackierung: Cortinaweiss Mythosschwarz Metallic, Audi connect Notruf, Audi pre sense front, Bluetooth-Schnittstelle, Licht-/Regensensor, Klimaanlage, MMI Radio, u.v.m.

€ 195,–
monatliche Leasingrate

Leistung:	85 kW (116 PS)
Fahrzeugpreis: inkl. Werksabholung	€ 21.150,–
Leasing Sonderzahlung:	€ 1.500,–
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis):	€ 19.303,50
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,19 %
Effektiver Jahreszins:	3,19 %
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
36 monatliche Leasingraten à	€ 195,–
Gesamtbetrag:	€ 8.520,–

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Jacobs Automobile Düren

Zweigstelle Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 11
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 59 10-2 00
info@jacobs-dueren.de

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

Der Dürener Unternehmer und ehemalige Karnevalsprinz Bert Herpertz (1), hier zusammen mit Lebengefährtin Constance Föhles, feierte seinen 80. Geburtstag auf Schloß Burgau. In der großen Schar der Gratulanten wurden gesehen: Schwiegertochter Claudia (2) und Sohn Marc Herpertz (3), Käthe Hofrath (4), Britta Krings (5), Heinz Bein (6), Hans Gladbach (7), Dr. Wolfgang Adam (8), Hannelore Keller (9), Peter Moeller (10), Iris und Joa Carl (11), Elke Tresemer-Steiger (12), Männi Legros (13) und Doris Seidel (14), die das Geschehen mit ihrem Smartphone festhielt.

18

19

20

Die „Kleinen Hände" in Jülich feierten ebenfalls Geburtstag. Zum Empfang der seit 30 Jahren aktiven Hilfsorganisation waren Peter Kosprd (17), Tanja Zopp und Kerstin Mükens-Johnen (18), Sonya Salam (19), Cornel Cremer (20) und Emily Willkomm-Laufs in den KuBa gekommen.

Der Technische Beigeordnete der Stadt Düren, Paul Zündorf (22), wurde im Rahmen eines Empfangs im Rathausfoyer von Bürgermeister Paul Larue (23) in den Ruhestand verabschiedet. Etliche Weggefährten sagten Adieu. So Uwe Willner (24), Richard Müllejans (25), Klaus Hollenbeck (26), Uschi Reepel (27), Iliana Graf (30), Peter Koschorrek (31), Ingo Vosen (32), Gerd Pelzer (33), Sohn Peter Zündorf (34), Harald Braun (35), Peter Kaptain und Jörg Frühauf (36), Robert Kindgen (37), Eberhard Hess (38) und Wolfgang Mesenholl (39).

21

Schenkel-Schoeller-Stift
Ab sofort auch
Ambulanter Pflegedienst
Unverbindlich informieren:
Tel. 0 24 21 / 596-0
Von-Aue-Straße 7, 52355 Düren
www.schenkel-schoeller.de
info@schenkel-schoeller.de

Unikat
Alles außer gewöhnlich.
...überraschend
schmückendes
menschliches
altes & neues
einmaliges
tierisches
seltenes
schönes
lustiges
kleidendes
dekoratives!
Dreiborner Straße 4 ■ 53937 Gemünd
www.unikat-lifestyle.net

22

23

24

25

26

27

30

31

32

33

34

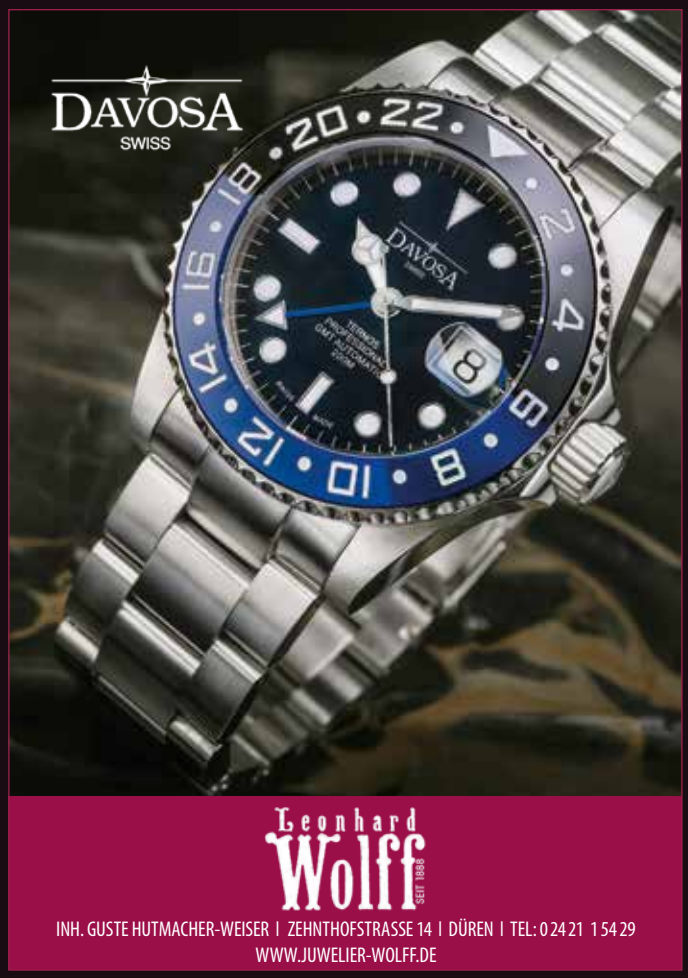
35

36

37

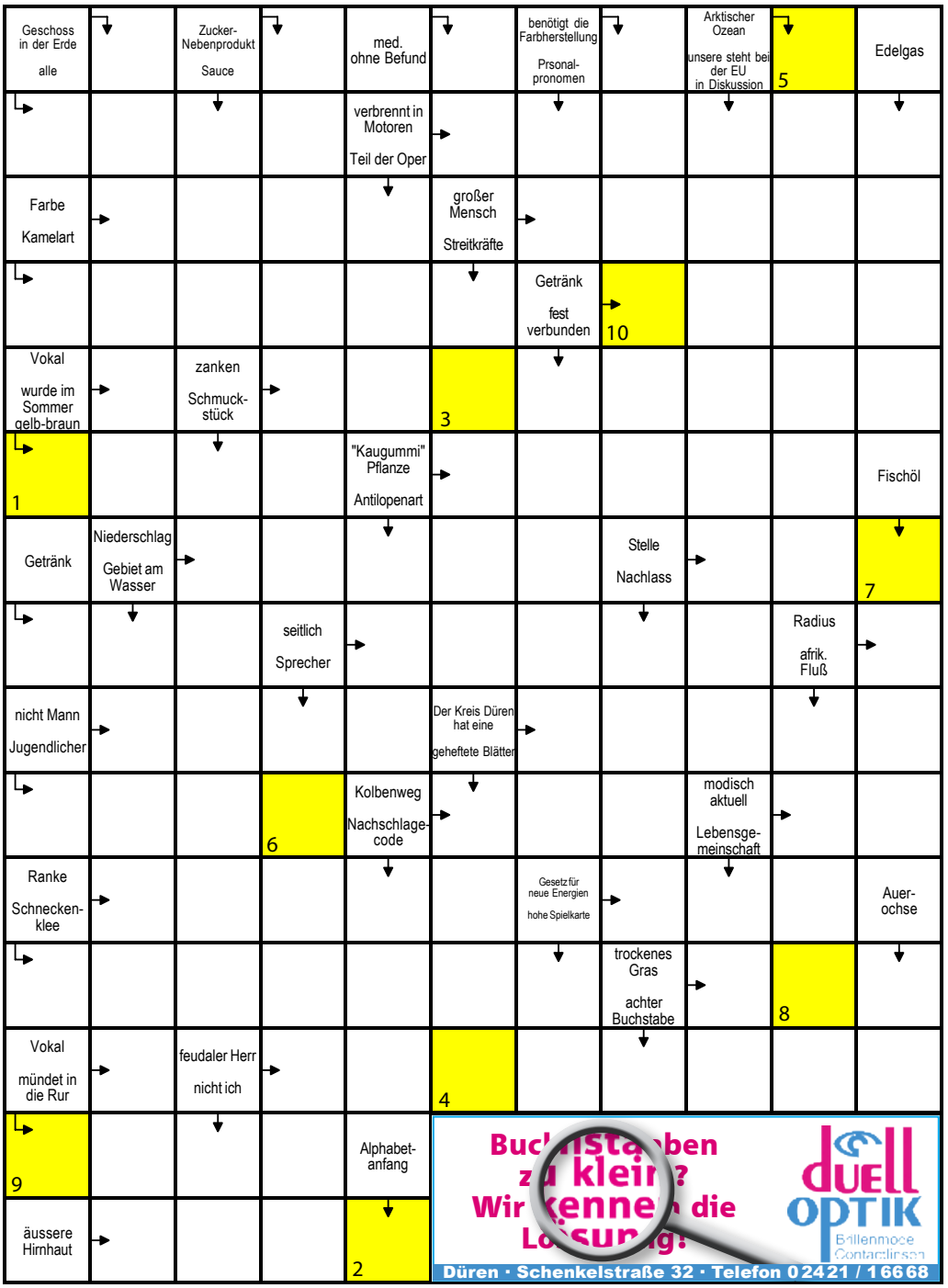
38

39



DÜRENER RÄTSEL

Impressum: DÜRENER Illustrierte - Magazin für Düren, Jülich und Regio Rur - ISSN 1860-6040
Herausgeber: Rudi Böhmer, Saint-Hubert-Straße 12, 52355 Düren, Postfach 6204, 52333 Düren,
tel: 02421/2095295
fax: 02421/502657
eMail: redaktion@duerener.info
www.duerener.info
Redaktion: Rudi Böhmer (verantwortlich), Redaktionsbüro Schenk + Schenk, Jülich, Gudrun Klinkhammer, Eifel
Fotos dieser Ausgabe: Rudi Böhmer / Schenk + Schenk / Gudrun Klinkhammer / Ben Böhmer / Kaya Erdem / Helmut Göddertz / Margret Hanuschkin / BMW / Peugeot / Volkswagen / Fiat/ Toyota / Ingo Latotzki / Josef Kreutzer / Nationalparkverwaltung Eifel / Annette Simantke / Nilz Böhme / Nachfahren Ophoven / Kreis- und Stadtarchiv Düren / Forschungszentrum Jülich / Wilhelm-Peter Schneider - R.-U. Limbach / fotolia: ZoomTeam / Syda Productions / goldbany /auremar **Anzeigen:** Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2018. Anzeigenkontakt: Rudi Böhmer 02421 / 2095295 anzeigen@duerener.info / **Mediadaten:** www.duerener.info
DÜRENER Illustrierte erscheint im Eigenverlag. Auflage: 19 500 Exemplare. Druck: grenzecho, Eupen. Nächste Ausgabe: 9. November 2018.
Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung - das hat auch für von der DÜRENER Illustrierten gestalteten Anzeigen Gültigkeit.



Buchstaben zu klein? Wir kennen die Lösung!
DUELL OPTIK
Brillenmode Contactlinsen
Düren · Schenkelstraße 32 · Telefon 02421 / 16668

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ermitteln Sie die Lösung und senden Sie diese bis zum 3. November 2018 an:

Dürener Illustrierte
Postfach 6204
52333 Düren

oder Sie senden das Lösungswort per E-Mail (bitte die postalische Adresse nicht vergessen) an:

raetsel@duerener.info

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Eintrittskarten für das 50. Wohltätigkeitskonzert der Bundeswehr im Dürener Haus der Stadt am 13. November. Das Lösungswort in der Ausgabe 9/2018 lautete „Herbstlaub“. Je ein 16 GB starker USB-Stick geht an Peter Gheorghiu aus Merzenich, Ludwig Apel aus Langerwehe, Klaus Kristeit aus Düsseldorf, Christel Dürbaum aus Düren und Trudi Wallraff aus Nörvenich.

Herzlichen Glückwunsch.

Lösung aus #9/2018

	B		Z		B		G		C	
K	I	E	W		H	E	I	M	A	T
	Z	E	I	T		S	E	E	L	E
M	A	G	N	E	T		B	U	D	E
	R		G	E	O	M	E	T	E	R
A	R	M	E		T	A	L	E	R	
		E	R	D	E	N		R	A	H
U	N	S		I	M	A	G	E		I
	E	S	S	E		M	E	I	S	E
B	U	B	E		W	A	L		T	B
	R	A	M	P	E		B	O	R	
G	O	R	I	L	L	A		R	E	H
	N		N	U	S	S	B	A	U	M
R	A	D	O	M						
	L	U	M	P						

COUPON

IM ABONNEMENT

Sie wollen keine Ausgabe der DÜRENER Illustrierten verpassen? Das stellen wir sicher! Bei Zahlung der Portokosten senden wir Ihnen die nächsten zwölf Ausgaben sofort nach dem Erscheinen zu. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus, schneiden Sie ihn aus, stecken ihn zusammen mit zwölf Briefmarken à 1,45 Euro in einen Umschlag und senden Sie das Ganze an: **DÜRENER, Postfach 6204, 52333 Düren.**

Ja, ich möchte keine Ausgabe verpassen! Diesem Brief liegen zwölf Marken zu 1,45 Euro bei. Senden Sie die nächsten zehn Ausgaben DÜRENER bitte an:

*Name:*_____

*Straße:*_____

*PLZ/Ort:*_____

DURCH DEN ASPHALTDSCHUNGEL.

Jetzt zu besonders attraktiven Konditionen einsteigen: Der MINI One Blackyard mit aufregender Sonderausstattung wie schwarzen 17"-Leichtmetallrädern und Sport-Lederlenkrad ist wie geschaffen für Kurvenjäger und Eckenentdecker.

Autohaus Rolf Horn GmbH

Eifelring 44-46
53879 **Euskirchen**
Tel. 02421 305 95 06
www.rolfhorn.de/aktionen

Bahnstr. 13-15
52355 **Düren**
Tel. 02421 305 95 06
bestdeals@rolfhorn.de

DER MINI ONE BLACKYARD.
AUCH ALS 5-TÜRER VERFÜGBAR.

MINI

Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,9–6,8 l/100 km, außerorts: 4,6–4,5 l/100 km; kombiniert: 5,5–5,4 l/100 km; offizielle CO_2-Emissionen kombiniert: 124–122 g/km. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 2007/715 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße. Bei diesen Fahrzeugen können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO_2-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

Sparkassen-Finanzgruppe

Alter ist einfach.

Folgen Sie uns!

skdueren

Wenn man sich mit der passenden Vorsorgestrategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

sparkasse-dueren.de

Wenn´s um Geld geht

Sparkasse Düren